

# Unternehmen und Arbeitsstätten

## Insolvenzverfahren



## Dezember und Jahr 2007

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen am 07. März 2008, ergänzt durch den Wista-Aufsatz "Insolvenzen 2007" am 14. Mai 2008 (Tabelle 1.1 korrigiert am 06.06.08)

Artikelnummer: 2020410071124

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe IV C, Telefon: +49 (0) 611/ 75 2570, - 2978; Fax: +49 (0) 611/ 72 3963 oder E-Mail:

[gewerbeanzeigen-insolvenzen@destatis.de](mailto:gewerbeanzeigen-insolvenzen@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2008

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

## Inhalt

### Textteil

- 1 Qualitätsbericht Insolvenzstatistik
- 2 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik
- 3 Insolvenzen 2007

### Tabellenteil

- 1 **Zusammenfassende Übersichten**
  - 1.1 Entwicklung der Insolvenzen
  - 1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde
  - 1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks
  - 1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern (Jahre 2006 und 2007)
- 2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter und Zahl der Beschäftigten (Dezember 2007)
- 3 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen (Dezember 2007)
- 4 Insolvenzen nach Ländern (Dezember 2007)
- 5 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter und Zahl der Beschäftigten (Jahr 2007)
- 6 Unternehmensinsolvenzen nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen (Jahr 2007)
- 7 Insolvenzen nach Monaten (Jahr 2007)
- 8 Insolvenzen nach Ländern (Jahr 2007)
- 9 Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter nach Forderungsgrößenklassen (Jahr 2007)
- 10 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragstellern, Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen (Jahr 2007)
- 11 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter nach Beschäftigtengrößenklassen (Jahr 2007)

## Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand der Bundesrepublik Deutschland seit dem 3.10.1990

## Zeichenerklärung

–	=	nichts vorhanden
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter unter der Kennziffer J I 1 veröffentlicht.

1 Qualitätsbericht		
Insolvenzstatistik		
1.	<b>Allgemeine Angaben zur Statistik</b>	Weise das Verfahren zu Ende geführt und welches finanzielle Ergebnis erzielt wurde.
1.1	<b>Bezeichnung der Statistik:</b> Insolvenzstatistik	
1.2	<b>Berichtszeitraum:</b> Monat, Vierteljahr, Halbjahr, Jahr	2.2 <b>Zweck der Statistik:</b> Aufgabe der Insolvenzstatistik ist es, über die Situation von überschuldeten oder zahlungsunfähigen Schuldnern, deren Fälle vor Gericht verhandelt werden, zu berichten und den volkswirtschaftlichen Schaden zu beschreiben. Darüber hinaus wird die Insolvenzstatistik dazu herangezogen, die Effizienz des Insolvenzrechts zu bewerten.
1.3	<b>Erhebungstermin:</b> laufend	
1.4	<b>Periodizität:</b> jährlich seit 1949; vierteljährlich seit 1962 und monatlich seit 1975	
1.5	<b>Regionale Gliederung:</b> Bund, Bundesländer. Tiefere Gliederung durch die Statistischen Landesämter (Regierungsbezirke, kreisfreie Städte, Landkreise).	2.3 <b>Hauptnutzer der Statistik:</b> Zu den Hauptnutzern der Insolvenzstatistik zählen Justiz-, Wirtschafts-, Finanz- und Sozialministerien des Bundes und der Länder sowie Banken, Verbände, Universitäten, Forschungsinstitute, Medien und Wirtschaftsauskunfteien.
1.6	<b>Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:</b> Alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat sowie Nachlässe.	2.4 <b>Einbeziehung der Nutzer:</b> Bei der Neugestaltung der Insolvenzstatistik im Jahr 1999 wurden die Justizminister des Bundes und der Länder einbezogen.
1.7	Erhebungseinheiten: Eröffnete und mangels Masse abgelehnte Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie angenommene Schuldenbereinigungspläne.	
1.8	<b>Rechtsgrundlagen, Verordnungen, Empfehlungen:</b> § 39 des „Zweiten Gesetzes zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz“ (BGBl. I S. 2398 vom 15. Dezember 1999) ordnet ab dem Jahr 2000 die Durchführung einer Insolvenzstatistik in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322) an.	3 <b>Erhebungsmethodik</b>
1.9	Geheimhaltung und Datenschutz: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlichen Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der insolventen Schuldner werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 Bundesstatistikgesetz können für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung Einzelangaben zur Verfügung gestellt werden, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.	3.1 <b>Art der Datengewinnung:</b> Die Gerichte sind verpflichtet, jeden eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzfall sowie Fälle, in denen ein sog. Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde, zu melden.
2	<b>Zweck und Ziele der Statistik</b>	3.2 <b>Stichprobenverfahren:</b> nicht relevant
2.1	<b>Erhebungsinhalte:</b> Die Insolvenzstatistik liefert monatliche Informationen über die Zahl der Insolvenzen von Unternehmen, Verbrauchern, ehemals selbstständig Tätigen, anderen natürlichen Personen (wie z.B. persönlich haftende Gesellschafter größerer Unternehmen) und Nachlässen sowie über die Höhe der voraussichtlichen Forderungen. Bei der Insolvenz eines Unternehmens wird zusätzlich der Eröffnungsgrund, der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr, die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Anordnung von Eigenverwaltung erfragt. Darüber hinaus wird 2 Jahre nach dem Eröffnungsjahr bei allen eröffneten Insolvenzverfahren untersucht, in welcher	3.3 <b>Hinweise aus Saisonbereinigungsverfahren:</b> derzeit nicht relevant
5	<b>Aktualität und Pünktlichkeit</b>  Die Veröffentlichung der Bundesergebnisse erfolgt spätestens 10 Wochen nach Ende des Berichtsmonats in Form einer Fachserie. Die Angaben sind endgültig, eine nachträgliche Korrektur erfolgt nicht.	3.4 <b>Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:</b> Die Meldungen der Gerichte gehen in Papierform oder elektronisch an die statistischen Landesämter.
6	<b>Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit</b>  Unvollständige Meldungen (siehe 4.3) erschweren den Vorjahresvergleich für diese Merkmale. Auch die Novellierungen der Insolvenzordnung beeinträchtigen den längerfristigen Vergleich, insbesondere was die Insolvenzen von natürlichen Personen anbelangt.	3.5 <b>Belastung der Auskunftspflichtigen:</b> Auskunftspflichtig sind die Insolvenzgerichte, wobei die benötigten Daten aus den Akten entnommen werden.
7	<b>Bezüge zu anderen Erhebungen</b>  Keine	3.6 <b>Dokumentation des Fragebogens:</b> Für die monatlichen Meldungen ist für Regelinsolvenzverfahren der Vordruck RA, für Verbraucherinsolvenzverfahren der Vordruck VA zu verwenden. Für die jährlich zu meldenden finanziellen Ergebnisse werden die Vordrucke RB (Regelinsolvenz) und VB (Verbraucherinsolvenz) benutzt. Die Entscheidung über die Gewährung der Restschuldbefreiung wird mit dem Formular X mitgeteilt.
8	<b>Weitere Informationsquellen</b>  Die monatlichen Ergebnisse können kostenlos im Internet unter <a href="http://www.destatis.de/shop">http://www.destatis.de/shop</a> herunter geladen werden.	4 <b>Genauigkeit</b>
		4.1 <b>Qualitative Gesamtwertung der Genauigkeit:</b> Die Insolvenzstatistik ist eine Totalerhebung, die sichere Informationen über das gerichtliche Insolvenzgeschehen bereitstellt. Nicht berücksichtigt sind Fälle, in denen beispielsweise der Insolvenzantrag vom Gericht nicht angenommen oder von den Gläubigern selbst zurückgenommen wird.
		4.2 <b>Stichprobenbedingte Fehler:</b> nicht relevant.
		4.3 <b>Nicht-stichprobenbedingte Fehler:</b> Die Meldungen der Gerichte sind vor allem, was die Angaben zum Gründungsjahr, zu den Beschäftigten und zur Höhe der Forderungen anbelangt, teilweise unvollständig.
		Bei Fragen und Anregungen zur Insolvenzstatistik wenden Sie sich bitte an:  Statistisches Bundesamt Gruppe IV C „Struktur der Industrie, Handwerk Energie, Gewerbeanzeigen“ 65180 Wiesbaden Tel: 0611/75-2978 Fax: 0611/75-4000 E-Mail: <a href="mailto:juergen.angele@destatis.de">juergen.angele@destatis.de</a>  Ihr Ansprechpartner ist Herr Angele.
		9 <b>Klassifikationen</b>  verwendete Klassifikationen:  — Klassifikation der Wirtschaftszweige 2003  — Amtlicher Gemeindegeschlüssel (AGS)  — Rechtsformschlüssel, abgeleitet aus dem Schlüsselverzeichnis für das maschinelle Besteuerungsverfahren  — Registergerichtsschlüssel
Die Jahresergebnisse können auch als gedruckte Veröffentlichung im Rahmen des „Print-on-Demand-Verfahrens“ unter Fachserie 2, Reihe 4.1, Kennziffer 2020410 für 7,50 Euro bezogen werden.		

## 2 Erläuterungen zur Insolvenzstatistik

Seit 1. Januar 1999 gilt in Deutschland eine einheitliche Insolvenzordnung. Sie löste die bis dahin gültige Konkurs- und Vergleichsordnung im früheren Bundesgebiet und Berlin (West) sowie die Gesamtvollstreckungsordnung in den neuen Ländern und Berlin (Ost) ab. Mit Hilfe der Insolvenzordnung können alle Fälle von Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung von natürlichen und juristischen Personen geregelt werden. Ziele eines gerichtlichen Verfahrens sind die gemeinschaftliche Befriedigung der Gläubiger durch Verteilung des Vermögens des Schuldners oder in einer abweichenden Regelung, die Erstellung eines Insolvenzplans zum Erhalt bzw. Sanierung des Unternehmens. Dem redlichen Schuldner soll zudem die Gelegenheit gegeben werden, sich von seinen Verbindlichkeiten zu befreien. Zum 1. Dezember 2001 wurde das Insolvenzrecht erneut novelliert. Von diesem Zeitpunkt an können mittellose natürliche Personen die Verfahrenskosten gestundet bekommen. Diese Gesetzesänderung hat erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der statistischen Ergebnisse.

### 1.1 Rechtsgrundlage

Mit dem „Zweiten Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz“ wurde in § 39 ab dem Jahr 2000 die Durchführung einer Insolvenzstatistik angeordnet (BGBl I S. 2398 vom 15. Dezember 1999). Bis 1998 beruhte die Insolvenzstatistik auf Weisungen der Justizverwaltungen der Bundesländer, die in den „Mitteilungen für Zivilsachen“ (MiZi) zusammengefasst waren. Sie galt daher als so genannte „koordinierte Länderstatistik“.

### 1.2 Erhebungsmethode

Die Insolvenzgerichte sind verpflichtet, bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder dessen Abweisung mangels einer die Kosten des Verfahrens deckenden Masse sowie bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplans durch die Gläubiger die Statistischen Ämter der Länder darüber zu informieren. Im Falle der Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sind weitere Angaben erforderlich. Spätestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr sind die Statistischen Landesämter über die Art der Beendigung und das finanzielle Ergebnis des Verfahrens zu unterrichten. Die Übermittlung der Angaben von den Gerichten an die Statistischen Landesämter erfolgt auf Erhebungsvordrucken oder auf elektronischem Wege. Vom Statistischen Bundesamt werden die Länderergebnisse zum Bundesergebnis zusammengefasst.

Angaben über die Zahl der Bezieher von Insolvenzgeld (früher Konkursausfallgeld) stammen von der Bundesanstalt für Arbeit. Die Zahl der Scheck- und Wechselproteste wird von der Deutschen Bundesbank bereitgestellt.

### 1.3 Veröffentlichungen

Die Veröffentlichung der eröffneten oder mangels Masse abgewiesenen Insolvenzverfahren sowie der angenommenen Schuldenbereinigungspläne erfolgt monatlich in der Fachserie 2, Reihe 4.1. Darüber hinaus werden die finanziellen Ergebnisse der eröffneten Verfahren im zweiten Jahr nach dem Eröffnungsjahr jährlich in der Fachserie 2, Reihe 4.2 veröffentlicht. Ent-

sprechende Veröffentlichungen erfolgen jährlich auch in „Wirtschaft und Statistik“ und im Statistischen Jahrbuch.

### 1.4 Definitionen

**Insolvenzverfahren:** Zu unterscheiden ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren.

**Regelinsolvenzverfahren:** Diese Art des Verfahrens kommt für Unternehmen und seit Dezember 2001 auch für Kleinunternehmen (Kleingewerbe) in Betracht. Außerdem findet es Anwendung bei Nachlassangelegenheiten sowie bei solchen natürlichen Personen die u. a. als Gesellschafter an einem größeren Unternehmen beteiligt sind sowie bei Personen die früher eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben und deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind, d. h. mehr als 19 Gläubiger haben oder bei denen Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen.

**Verbraucherinsolvenzverfahren:** Diese Art des Verfahrens stellt ein vereinfachtes Insolvenzverfahren dar, das für Verbraucher gilt und bis Dezember 2001 auch für Kleingewerbetreibende galt. Die am 1. Dezember 2001 in Kraft getretene Änderung der Insolvenzordnung bestimmt, dass von diesem Zeitpunkt an Kleingewerbetreibende nicht mehr ein vereinfachtes Verfahren, sondern ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen müssen. Ein vereinfachtes Verfahren kommt ab Ende 2001 außer für Verbraucher auch für ehemals selbstständig Tätige, deren Verhältnisse überschaubar sind (d.h. weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten durch Arbeitsverhältnisse), zur Anwendung.

**Schuldenbereinigungsplan:** Vor der Einleitung eines vereinfachten Insolvenzverfahrens muss der Versuch unternommen werden, unter Aufsicht des Gerichts, die Gläubiger mittels eines Schuldenbereinigungsplans zufrieden zu stellen. Dieser gilt als angenommen, wenn die Gläubiger zustimmen.

**Eröffnetes Insolvenzverfahren:** Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

**Mangels Masse abgewiesenes Verfahren:** Eine Abweisung mangels Masse erfolgt, wenn das Vermögen des Schuldners nicht ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen. Für natürliche Personen gilt ab 1. Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

**Restschuldbefreiung:** Ist der Schuldner eine natürliche Person, so können ihr nach sieben Jahren (ab 1. Dezember 2001 nach sechs Jahren) die restlichen Schulden erlassen werden, wenn der Schuldner in dieser Zeit seinen Gläubigern sein pfändbares Einkommen oder ähnliche Bezüge zur Verfügung gestellt hat.

**Eigenverwaltung:** Mit Zustimmung der Gläubiger oder auf Anordnung des Gerichts kann dem Schuldner anstelle eines Insolvenzverwalters die Aufgabe übertragen werden, das Vermögen unter Aufsicht eines Sachwalters zu verwalten und zu verwerten.

---

## 3 Insolvenzen 2007

*Für das Jahr 2007 wurden von den deutschen Gerichten 29 160 Insolvenzen von Unternehmen gemeldet. Damit ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen seit dem Höchststand im Jahr 2003 (39 320) zum vierten Mal in Folge zurückgegangen. Mit – 14,6 % wurde 2007 der bisher stärkste Rückgang verzeichnet. Dagegen hat die Zahl der Insolvenzen von Verbrauchern 2007 nochmals um 9,0 % zugenommen. Insgesamt 105 238 Verbraucher beantragten 2007 ein vereinfachtes Insolvenzverfahren. Allerdings hat sich der Anstieg der Zahl der Verbraucherinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahr deutlich abgeschwächt. In den letzten beiden Monaten des Jahres 2007 war sie sogar leicht rückläufig. Einschließlich der Insolvenzen von anderen natürlichen Personen, wie Gesellschaftern, ehemals selbstständig Tätigen, sowie der Nachlassinsolvenzen waren von den Gerichten im Jahr 2007 164 597 Insolvenzanträge zu bearbeiten. Die Gerichte veranschlagten die Forderungen der Gläubiger auf insgesamt rund 32 Mrd. Euro, gegenüber 36 Mrd. Euro im Jahr 2006. Davon entfielen im Jahr 2007 rund 18 Mrd. Euro auf Unternehmer. Die Verbindlichkeiten der insolventen Unternehmen waren gegenüber dem Vorjahr um 18 % geringer und sind somit überproportional zurückgegangen.*

*Für das Jahr 2006 war eine Korrektur der Insolvenzzahlen erforderlich. Wegen zahlreicher Nachmeldungen von Gerichten in zwei Bundesländern fiel der für 2006 konstatierte Rückgang der Unternehmensinsolvenzen letztlich schwächer und der Anstieg der Verbraucherinsolvenzen stärker aus, als ursprünglich dargestellt.*

### Vorbemerkung

Das Insolvenzverfahren dient dazu, einen gerechten Ausgleich zwischen überschuldeten oder zahlungsunfähigen

Schuldern und ihren Gläubigern zu schaffen. Dazu werden die Gerichte bemüht, die auf der Grundlage der Insolvenzordnung diese Auseinandersetzung regeln. Auf den Angaben der Gerichte beruht auch die Insolvenzstatistik.

In der Insolvenzstatistik wird zwischen unternehmerisch tätigen Schuldnern (Unternehmen) und übrigen Schuldnern differenziert. Zu den Unternehmen zählen auch natürliche Personen wie Einzel- und Kleinunternehmer und freiberuflich Tätige. Bei den übrigen Schuldnern handelt es sich überwiegend um Verbraucher, die sich mithilfe eines Schuldenbereinigungsplans oder eines vereinfachten Insolvenzverfahrens ihrer Schulden entledigen wollen. Zu diesen übrigen Schuldnern zählen aber auch natürliche Personen, die früher einmal einer selbstständigen Tätigkeit nachgegangen sind und nun als Privatperson eine Schuldenbefreiung erlangen wollen. In vielen Fällen dürfte dieser Privatinsolvenz schon die Insolvenz der Firma vorausgegangen sein. Die ehemals selbstständig Tätigen werden in zwei Gruppen eingeteilt: Schuldner, deren wirtschaftliche Verhältnisse überschaubar sind, die also weniger als 20 Gläubiger und keine Verbindlichkeiten aus früheren Arbeitsverhältnissen haben, kommen für ein vereinfachtes Verfahren in Betracht. Die übrigen ehemals selbstständig Tätigen müssen sich einem Regelinsolvenzverfahren stellen. Als weitere Gruppe gehören zu den übrigen Schuldnern natürliche Personen, die beispielsweise in ihrer Funktion als Gesellschafter oder Geschäftsführer in ein Unternehmensinsolvenzverfahren verwickelt sind, sowie Nachlassinsolvenzen.

Während bei Kapitalgesellschaften die Haftung auf das eingezahlte Kapital beschränkt ist, sofern kein Fehlverhalten der Geschäftsführung vorliegt, haben redliche private

Schuldner seit 1999 die Möglichkeit, mit der Durchführung eines Insolvenzverfahrens nach einer mindestens 6-jährigen Wohlverhaltensphase die restlichen Schulden erlassen zu bekommen. Bis Ende 2001 mussten die privaten Schuldner jedoch in der Lage sein, zumindest die Verfahrenskosten, die sich auf über 2 000 Euro belaufen, aufzubringen, damit die Verfahrenseröffnung, die Voraussetzung für die Restschuldbefreiung war, stattfinden konnte. Prozesskostenhilfe wurde nur in Ausnahmefällen und regional unterschiedlich gewährt. Seit Dezember 2001 können die Schuldner die Verfahrenskosten durch die Staatskasse stunden lassen, sodass auch weitgehend mittellose Schuldner eine Verfahrenseröffnung anstreben können. In der Wohlverhaltensphase sind die pfändbaren Anteile des Einkommens der Schuldner den Gläubigern zur Verfügung zu stellen. Allerdings liegen derzeit noch keine Erkenntnisse darüber vor, ob und in welcher Höhe die Schuldner in der Lage bzw. bereit waren, Rückzahlungen an die Gläubiger zu leisten. Im Laufe dieses Jahres (2008) können solche Ergebnisse für die Eröffnungsjahre 2001 bis 2003 zur Verfügung gestellt werden.

## Insolvenzen 2003 bis 2007

Mit der Einführung der Insolvenzordnung im Jahr 1999, und in noch stärkerem Maße nach deren Änderung Ende 2001, sahen sich die Gerichte mit einer Flut von Anträgen, vor allem auf Eröffnung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens, konfrontiert. Waren zu den Zeiten, als noch die Konkurs-, Ver-

gleichs- und Gesamtvollstreckungsordnung galten und in denen die Privatinsolvenz nicht vorgesehen war, von den Gerichten höchstens 34 000 Insolvenzfälle jährlich zu bewältigen, waren es 2007 fast fünfmal so viele. Allerdings erfordert die Durchführung eines Regelinsolvenzverfahrens einen bei weitem größeren Aufwand der Gerichte, als das 1999 eingeführte Verbraucherinsolvenzverfahren. Auch ist der im Einzelnen den Gläubigern entstandene Schaden durch die Insolvenz eines Unternehmens im Durchschnitt etwa zehnmal so hoch wie der durch eine Privatinsolvenz. Daher ist es zweckmäßig, die Entwicklung beider Verfahrensarten getrennt zu beurteilen. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die für das Jahr 2006 veröffentlichten Ergebnisse zu korrigieren waren. Aufgrund unvollständiger Meldungen durch Gerichte in Nordrhein-Westfalen und im Saarland waren 2006 zu wenige Insolvenzen ausgewiesen worden. Bei den in diesem Bericht nachgewiesenen Ergebnissen für 2006 handelt es sich um bereinigte Daten.

Nach dem Höchststand der Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Jahr 2003 mit 39 320 Fällen hat sie sich bis 2007 wieder um gut ein Viertel auf 29 160 verringert. Dies dürfte vor allem auf die insgesamt günstige Entwicklung der wirtschaftlichen Lage zurückzuführen sein sowie auf die Tatsache, dass vor allem Unternehmenszusammenbrüche mit großer Dimension ausgeblieben sind. Diese ziehen häufig auch die Insolvenz weiterer Unternehmen in einer Art Dominoeffekt nach sich. Der Rückgang der Zahl der Unternehmensinsolvenzen gegenüber 2006 war mit einem Minus von fast 15 % der stärkste seit 2003.

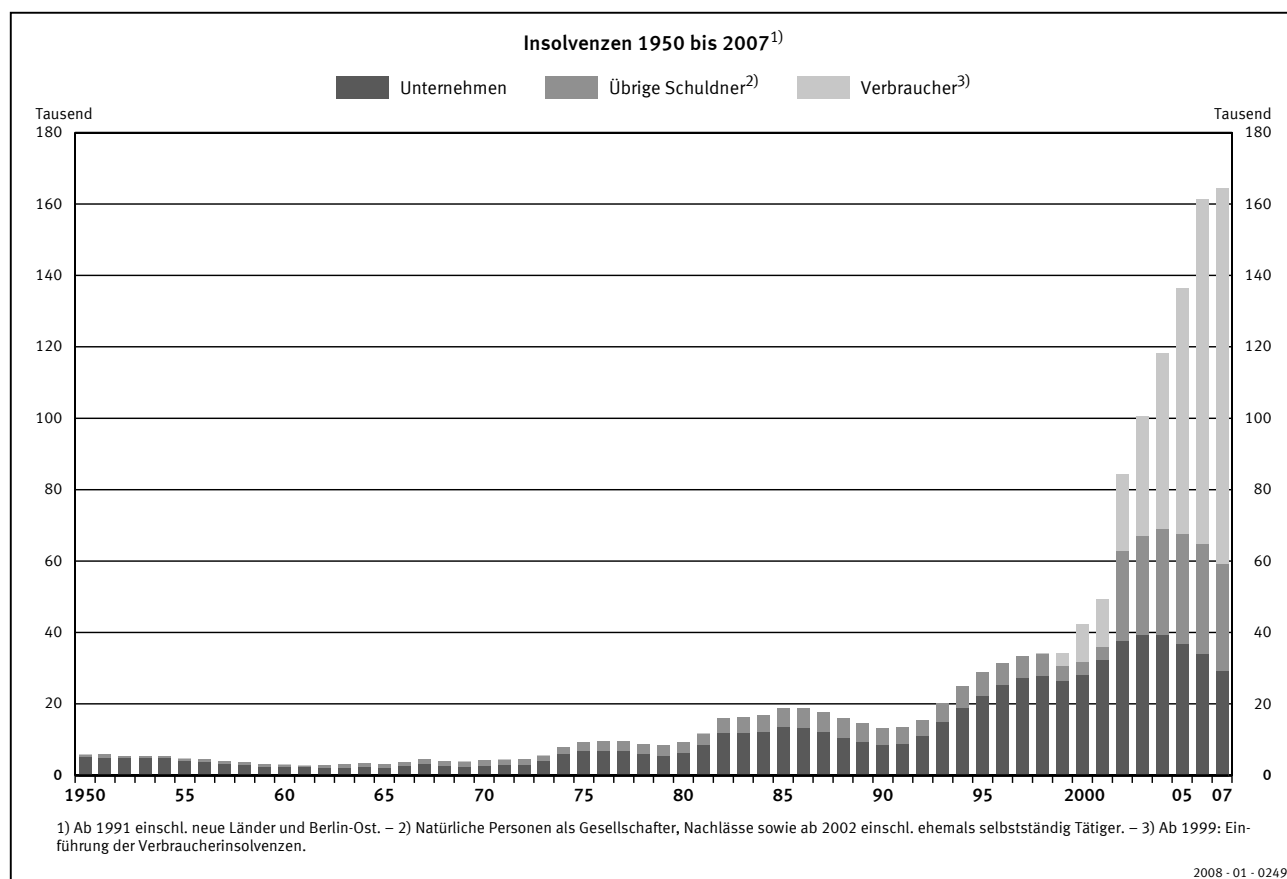


Tabelle 1: Entwicklung der Insolvenzen

Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen <sup>1)</sup>					Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt <sup>2)</sup>	dar.: Unter- nehmen <sup>3)</sup>	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl							%		
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>									
1991	3 236	9 667	X	12 903	39	12 922	8 445	- 2,6	- 3,3
1992	3 691	10 403	X	14 094	37	14 117	9 828	+ 9,2	+ 16,4
1993	4 629	12 853	X	17 482	73	17 537	12 821	+ 24,2	+ 30,5
1994	5 053	14 997	X	20 050	67	20 092	14 913	+ 14,6	+ 16,4
1995	5 616	16 072	X	21 688	56	21 714	16 470	+ 8,1	+ 10,3
1996	6 053	17 010	X	23 063	53	23 078	18 111	+ 6,3	+ 10,0
1997	6 195	17 982	X	24 177	35	24 212	19 348	+ 4,9	+ 6,8
1998	6 268	18 134	X	24 402	30	24 432	19 213	+ 0,9	- 0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	X	22 918	16 772	X	X
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	X	29 865	18 062	+ 30,3	+ 7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	X	35 870	21 664	+ 20,1	+ 19,9
2002	46 827	15 045	1 001	62 873	X	62 873	26 638	+ 75,3	+ 23,0
2003	59 941	15 864	1 108	76 913	X	76 913	29 584	+ 22,3	+ 11,1
2004	73 754	15 461	1 476	90 691	X	90 691	30 015	+ 17,9	+ 1,5
2005	88 139	14 069	1 439	103 647	X	103 647	28 017	+ 14,3	- 6,7
2006	109 025	11 830	1 661	122 516	X	122 516	27 020	+ 18,2	- 3,6
2007	113 381	10 237	1 536	125 154	X	125 154	23 261	+ 2,2	- 13,9
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>5)</sup>									
1991	328	73	X	401	X	401	392	X	X
1992	669	516	X	1 185	X	1 185	1 092	+ 195,5	+ 178,6
1993	1 213	1 548	X	2 761	X	2 761	2 327	+ 133,0	+ 113,1
1994	1 779	3 057	X	4 836	X	4 836	3 911	+ 75,2	+ 68,1
1995	2 408	4 663	X	7 071	X	7 071	5 874	+ 46,2	+ 50,2
1996	2 557	5 836	X	8 393	X	8 393	7 419	+ 18,7	+ 26,3
1997	2 639	6 547	X	9 186	X	9 186	8 126	+ 9,4	+ 9,5
1998	2 695	6 850	X	9 545	X	9 545	8 615	+ 3,9	+ 6,0
1999	3 044	5 703	5	8 752	X	8 752	7 567	X	X
2000	4 277	5 536	68	9 881	X	9 881	8 047	+ 12,9	+ 6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	X	10 819	8 506	+ 9,5	+ 5,7
2002	12 158	4 830	117	17 105	X	17 105	8 847	+ 58,1	+ 4,0
2003	13 812	4 423	155	18 390	X	18 390	7 575	+ 7,5	- 14,4
2004	17 013	4 361	207	21 581	X	21 581	7 296	+ 17,4	- 3,7
2005	22 032	3 823	258	26 113	X	26 113	7 104	+ 21,0	- 2,6
2006	27 249	2 904	301	30 454	X	30 454	5 736	+ 16,6	- 19,3
2007	27 737	2 210	290	30 237	X	30 237	4 471	- 0,7	- 22,1
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	X	2 368	2 137	+ 11,7	+ 11,5
2000	656	1 827	30	2 513	X	2 513	2 126	+ 6,1	- 0,5
2001	868	1 697	72	2 637	X	2 637	2 108	+ 4,9	- 0,8
2002	2 706	1 676	68	4 450	X	4 450	2 094	+ 68,8	- 0,7
2003	3 484	1 847	89	5 420	X	5 420	2 161	+ 21,8	+ 3,2
2004	4 268	1 628	106	6 002	X	6 002	1 902	+ 10,7	- 12,0
2005	5 299	1 387	108	6 794	X	6 794	1 722	+ 13,2	- 9,5
2006	7 507	873	80	8 460	X	8 460	1 381	+ 24,5	- 19,8
2007	8 371	759	76	9 206	X	9 206	1 428	+ 8,8	+ 3,4
Deutschland									
1991	3 564	9 740	X	13 304	39	13 323	8 837	X	X
1992	4 360	10 919	X	15 279	37	15 302	10 920	+ 14,9	+ 23,6
1993	5 842	14 401	X	20 243	73	20 298	15 148	+ 32,6	+ 38,7
1994	6 832	18 054	X	24 886	67	24 928	18 837	+ 22,8	+ 24,4
1995	8 024	20 735	X	28 759	56	28 785	22 344	+ 15,5	+ 18,6
1996	8 610	22 846	X	31 456	53	31 471	25 530	+ 9,3	+ 14,3
1997	8 834	24 529	X	33 363	35	33 398	27 474	+ 6,1	+ 7,6
1998	8 963	24 984	X	33 947	30	33 977	27 828	+ 1,7	+ 1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	X	34 038	26 476	+ 0,2	- 4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	X	42 259	28 235	+ 24,2	+ 6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	X	49 326	32 278	+ 16,7	+ 14,3
2002	61 691	21 551	1 186	84 428	X	84 428	37 579	+ 71,2	+ 16,4
2003	77 237	22 134	1 352	100 723	X	100 723	39 320	+ 19,3	+ 4,6
2004	95 035	21 450	1 789	118 274	X	118 274	39 213	+ 17,4	- 0,3
2005	115 470	19 279	1 805	136 554	X	136 554	36 843	+ 15,5	- 6,0
2006	143 781	15 607	2 042	161 430	X	161 430	34 137	+ 18,2	- 7,3
2007	149 489	13 206	1 902	164 597	X	164 597	29 160	+ 2,0	- 14,6

1) Ab 1999 nur noch Insolvenzen. – 2) Früheres Bundesgebiet: von 1950 bis 1996 Konkurse und Vergleichsverfahren abzüglich der Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – 3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe. – 4) Ab 1999 ohne Berlin-West. – 5) Ab 1999 ohne Berlin-Ost.

Tabelle 2: Zusammensetzung der Insolvenzen

Jahr	Insgesamt	Unternehmen		Übrige Schuldner						
				zusammen		natürliche Personen	Nachlässe	Verbraucher	ehemals selbstständig Tätige <sup>1)</sup>	
		Anzahl	%	Anzahl	%				über-schaubar	nicht über-schaubar
								Anzahl		
1992	15 302	10 920	71,4	4 382	28,6	2 491	1 891	X	X	X
1993	20 298	15 148	74,6	5 150	25,4	3 142	2 008	X	X	X
1994	24 928	18 837	75,6	6 091	24,4	3 975	2 116	X	X	X
1995	28 785	22 344	77,6	6 441	22,4	4 170	2 271	X	X	X
1996	31 471	25 530	81,1	5 941	18,9	3 593	2 348	X	X	X
1997	33 398	27 474	82,3	5 924	17,7	3 527	2 397	X	X	X
1998	33 977	27 828	81,9	6 149	18,1	3 703	2 446	X	X	X
1999	34 038	26 476	77,8	7 562	22,2	1 852	2 353	3 357	X	X
2000	42 259	28 235	66,8	14 024	33,2	1 129	2 416	10 479	X	X
2001	49 326	32 278	65,4	17 048	34,6	1 472	2 299	13 277	X	X
2002	84 428	37 579	44,5	46 849	55,5	6 381	2 367	21 441	2 130	14 530
2003	100 723	39 320	39,0	61 403	61,0	3 709	2 393	33 609	2 944	18 748
2004	118 274	39 213	33,2	79 061	66,8	4 237	2 450	49 123	3 868	19 383
2005	136 554	36 843	27,0	99 711	73,0	3 446	2 630	68 898	4 818	19 919
2006	161 430	34 137	21,1	127 293	78,9	2 538	2 333	96 586	5 851	19 985
2007	164 597	29 160	17,7	135 437	82,3	2 104	2 230	105 238	5 838	20 027

1) Deren Vermögensverhältnisse überschaubar bzw. nicht überschaubar sind.

Als Ende 2001 natürlichen Personen vom Gesetzgeber die Möglichkeit eröffnet wurde, sich die Verfahrenskosten stunden zu lassen, haben im Jahr 2002 gleich mehr als 21 000 Personen diese Gelegenheit zur Entschuldung genutzt. In den darauf folgenden Jahren drängten immer mehr Personen auf die Durchführung eines Insolvenzverfahrens, mit der Folge, dass die jährlichen Zuwachsraten der Zahl der Verbraucherinsolvenzen bis 2006 jeweils über 40 % lagen (siehe Tabelle 3). Nur 2007 fiel der Anstieg mit 9 % deutlich schwächer aus. Insgesamt wurde 2007 für 103 085 Personen ein Verbraucherinsolvenzverfahren eröffnet. Weitere 1 792 Personen regulierten ihre Schulden durch einen sogenannten Schuldenbereinigungsplan, der dem eigentlichen Insolvenzverfahren vorgeschaltet ist. In den letzten beiden Monaten des Jahres 2007 zeichnete sich sogar ein leichter Rückgang der Verbraucherinsolvenzen ab. Die geringere Zunahme der Zahl der Verbraucherinsolvenzen dürfte auch damit zusammenhängen, dass die Insolvenzverfahren der schon seit längerem überschuldeten Personen inzwischen von den Gerichten abgewickelt wurden. Aber auch die geringere Arbeitslosigkeit – ein Verlust des Arbeitsplatzes

ist häufig Hauptauslöser der Überschuldung – dürfte eine Rolle dabei spielen, dass weniger Personen ihre Zahlungsverpflichtungen nicht eingehalten haben.

Seit 1999 haben rund 400 000 Personen ein Verbraucherinsolvenzverfahren in Anspruch genommen. Auch 300 000 ehemals selbstständig Tätige, Gesellschafter, aber auch Kleinunternehmen und Angehörige Freier Berufe, die als natürliche Personen ebenfalls die Verfahrenskostenstundung in Anspruch nehmen können, haben die Möglichkeit genutzt, ein Restschuldbefreiungsverfahren in Angriff zu nehmen. Diese 700 000 Personen müssen als absolut überschuldet gelten.

## Eröffnungsquoten und Insolvenzgründe

Einen gewissen Einblick in das Ausmaß der Überschuldung zum Zeitpunkt des Insolvenzantrags vermitteln die Eröffnungsquoten. Hierbei handelt es sich um den Anteil der Insolvenzanträge, bei denen die Gerichte der Eröffnung entsprechen konnten, die also nicht gleich abgewiesen wurden, weil die Kosten für das Insolvenzverfahren nicht aufgebracht werden konnten. Zu den Verfahrenskosten zählen insbesondere die Gerichtskosten und die Vergütungen und Auslagen der Insolvenzverwalter und der Mitglieder des Gläubigerausschusses. Wegen der Möglichkeit, sich die Verfahrenskosten stunden zu lassen, lassen sich aber aus der Quote für die privaten Schuldner keine Erkenntnisse über deren finanzielle Verhältnisse ableiten. Verbraucherinsolvenzen wurden daher in den seltensten Fällen mangels Masse abgewiesen. Selbst bei den aktiven Kleinunternehmen, die vor Einführung der Möglichkeit einer Stundung der Verfahrenskosten meistens nicht in der Lage waren, die Verfahrenskosten aufzubringen, erfolgt heute in über 80 % der Fälle die Eröffnung.

Tabelle 3: Verbraucherinsolvenzen

Jahr	Eröffnete Verfahren	Mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Verfahren insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Durchschnittliche Schulden je Fall
1999	1 634	1 496	227	3 357	X	179
2000	6 886	2 449	1 144	10 479	+ 212,2	189
2001	9 070	2 552	1 655	13 277	+ 26,7	193
2002	19 857	489	1 095	21 441	+ 61,5	115
2003	32 131	244	1 234	33 609	+ 56,8	92
2004	47 230	252	1 641	49 123	+ 46,2	75
2005	66 945	279	1 674	68 898	+ 40,3	69
2006	94 389	285	1 912	96 586	+ 40,2	61
2007	103 085	361	1 792	105 238	+ 9,0	59



Das mit der Einführung der Insolvenzordnung verfolgte Ziel, das Insolvenzverfahren rechtzeitig zu eröffnen, damit es zu einer gleichzeitigen und gleichmäßigen Verteilung der Vermögenswerte an die Gläubiger kommen kann, konnte daher nur für Personen- und Kapitalgesellschaften gelten. Nachdem sich anfänglich nur eine zögerliche Besserung der Eröffnungsquoten eingestellt hatte, zeichnet sich nunmehr eine steigende Tendenz ab (siehe Tabelle 4). Nicht nur bei Personengesellschaften, für die eine uneingeschränkte Haftung gilt, können zwischenzeitlich zwei Drittel aller Verfahrensanträge eröffnet werden, auch bei den Kapitalgesellschaften scheinen die gesetzlichen Bestimmungen strenger angewandt zu werden. War noch 1998 nur ein Drittel aller GmbH-Insolvenzen eröffnet worden, waren es 2007 immerhin schon 58 %. Trotzdem mussten diese Quoten noch deutlich höher ausfallen, da „Überschuldung“ bei Kapitalgesellschaften ein zwingender Eröffnungsgrund ist und zudem zu erwarten ist, dass die Überschuldung früher eintritt als die Zahlungsunfähigkeit. Bei der Insolvenz einer GmbH wird jedoch von den Gerichten nur bei einem Drittel aller Fälle als Eröffnungsgrund eine Überschuldung genannt. Daher ist es nahe liegend, dass in den Fällen, in denen eine Abweisung

mangels Masse erfolgt, Insolvenzverschleppung betrieben wurde.

Besonders niedrig sind mit 33 % die Eröffnungsquoten bei insolventen Private Companies Limited by Shares (Ltd). Bei den Genossenschaften, die in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind, zahlenmäßig aber nur eine geringe Rolle spielen, beträgt die Eröffnungsquote dagegen über 80 %.

Die Insolvenzordnung sieht drei Gründe vor, aus denen ein Insolvenzantrag gestellt werden muss bzw. kann: „Überschuldung“, dieser Grund gilt nur für Kapitalgesellschaften, „Zahlungsunfähigkeit“ und „drohende Zahlungsunfähigkeit“. Bei rund 80 % aller Unternehmen wurde als Grund Zahlungsunfähigkeit angegeben. Die drohende Zahlungsunfähigkeit, die eingeführt wurde, damit der Insolvenzantrag zu einem früheren Zeitpunkt gestellt wird, um insbesondere der Sanierung bessere Chancen einzuräumen, spielte bisher als Eröffnungsgrund keine Rolle (siehe Tabelle 5). Dies gilt auch für die 1999 eingeführte Eigenverwaltung, die das gleiche Ziel hat.

Tabelle 4: Insolvenzen von Personen- und Kapitalgesellschaften

Rechtsform	Insolvenzen	
	Anzahl	Eröffnungsquote <sup>1)</sup>
<b>1998</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	1 445	53,1
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	16 481	34,5
Zusammen ...	17 926	36,0
<b>2001</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	2 624	57,9
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	18 299	48,4
Zusammen ...	20 923	49,5
<b>2002</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	3 194	59,6
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	20 401	48,8
Zusammen ...	23 595	50,3
<b>2003</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	3 269	59,1
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	20 542	49,1
Zusammen ...	23 811	50,5
<b>2004</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	3 071	60,4
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	19 353	49,4
Zusammen ...	22 424	50,9
<b>2005</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	2 744	58,6
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	16 758	50,2
Zusammen ...	19 502	51,4
<b>2006</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	2 454	64,9
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	13 745	55,5
Zusammen ...	16 199	56,9
<b>2007</b>		
Personengesellschaften <sup>2)</sup> .....	1 964	66,6
Kapitalgesellschaften <sup>3)</sup> .....	11 179	58,5
Zusammen ...	13 143	59,7

1) Anteil der eröffneten Verfahren in %. – 2) OHG, KG, GmbH & Co. KG, GbR usw. – 3) GmbH und AG.

Tabelle 5: Unternehmensinsolvenzen nach Antragstellern, Eröffnungsgründen und Art der Verwaltung

Gegenstand der Nachweisung	2005	2006	2007
<b>Unternehmensinsolvenzen insgesamt</b> .....	36 843	34 137	29 160
<b>Antragsteller</b>			
Gläubiger .....	9 679	8 362	7 273
Schuldner .....	27 164	25 775	21 887
<b>Eröffnungsgründe</b>			
Zahlungsunfähigkeit .....	26 317	26 835	23 914
Drohende Zahlungsunfähigkeit ..	223	181	209
Überschuldung .....	399	667	630
Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung .....	9 795	6 390	4 382
Drohende Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung .....	109	64	25
<b>Eigenverwaltung</b>			
Angeordnete Eigenverwaltung ...	147	159	147

## Finanzielle Auswirkungen und betroffene Arbeitnehmer

Die wirtschaftliche Bedeutung des Insolvenzgeschehens ist nicht allein anhand der Zahl der Insolvenzen zu beurteilen, sondern auch anhand der damit verbundenen Forderungsausfälle und der Zahl der freigesetzten Mitarbeiter. Über die zu erwartenden Verluste der Gläubiger kann in der Regel frühestens zwei Jahre nach dem Eröffnungsjahr eine Aussage getroffen werden, wenn die Höhe der Insolvenzmasse des Schuldners, also dessen Vermögen bzw. die daraus zu erzielenden Erlöse, festgestellt und die genauen Forderungen ermittelt werden konnten. Daher können zum Zeitpunkt der Eröffnung nur die voraussichtlichen Forderungen der Gläubiger ermittelt werden, die zum Teil auf Schätzungen der Gerichte bzw. auf subjektiven Angaben der Schuldner beruhen. Die zu diesem Zeitpunkt festgestellten Forderungen dürften jedoch mit gewissen Unsicherheiten behaftet sein. Auf der einen Seite sind den Gerichten in dieser Phase, insbesondere bei Unternehmensinsolvenzen,

nicht alle Forderungen bekannt, da die Aufforderung an die Gläubiger zur Anmeldung ihrer Ansprüche noch nicht ergangen ist, zum anderen könnten Forderungen auch doppelt enthalten sein, besonders bei Insolvenzen von Unternehmen mit zusammengesetzter Rechtsform (z. B. GmbH & Co. KG). Obwohl es sich hierbei um ein wirtschaftendes Unternehmen handelt, ist normalerweise auch der haftende Komplementär mit einem eigenen Verfahren betroffen. Die gleichen Forderungen werden dann gegen beide gerichtet. Auch bei Verbrauchern muss mit derartigen Problemen gerechnet werden. Wenn beispielsweise Ehepaare eine Insolvenz beantragen und die Schulden gemeinsam aufgenommen wurden, sind dies rechtlich zwei Fälle, bei denen jeweils die Gesamtsumme veranschlagt werden kann.

Die Gerichte bezifferten die voraussichtlichen Forderungen aller Insolvenzfälle 2007 auf 31,5 Mrd. Euro. Dies sind 13 % weniger als im Vorjahr und in etwa die Hälfte dessen, was 2002, dem Jahr mit der bisher höchsten Forderungssumme, u. a. durch mehrere Großinsolvenzen, zusammengekommen ist (siehe Tabelle 6).

Tabelle 6: Voraussichtliche Forderungen und Beschäftigte

Jahr	Voraussichtliche Forderungen			Beschäftigte <sup>1)</sup>	
	insgesamt	dar.: Verbraucher	je Fall <sup>2)</sup>	insgesamt	je Fall
	Mrd. EUR		1 000 EUR	Anzahl	
1991	6,3	.	480	.	.
1992	7,7	.	500	.	.
1993	14,8	.	730	.	.
1994	17,9	.	720	.	.
1995	16,7	.	580	.	.
1996	21,9	.	700	.	.
1997	19,7	.	590	.	.
1998	20,1	.	590	.	.
1999	17,3	0,5	620	.	.
2000	24,0	1,8	760	181 318	8
2001	30,9	2,5	820	202 829	9
2002	61,5	2,4	1 200	273 501	9
2003	42,0	3,1	730	218 990	6
2004	39,2	3,7	632	199 986	6
2005	35,9	4,7	582	168 219	5
2006	36,2	5,9	629	126 851	4
2007	31,5	6,2	591	125 175	4

1) Bis 2001 ohne Kleingewerbe, ab 2002 einschl. Kleingewerbe. – 2) Aus Gründen der längerfristigen Vergleichbarkeit ohne Berücksichtigung der Verbraucher und ab 2002 auch ohne ehemals selbstständig Tätige, jedoch einschl. Gesellschaftern und Nachlässen.

Obwohl die Unternehmensinsolvenzen nur knapp ein Fünftel aller Insolvenzen ausmachten, entfielen auf sie fast 60 % (18 Mrd. Euro) aller Forderungen. Bei über 70 % aller Unternehmensinsolvenzen betrugen die Forderungen weniger als 250 000 Euro. Die durchschnittliche Forderung je Unternehmensinsolvenz belief sich 2007 auf 620 000 Euro. Sie lag damit um fast 30 000 Euro niedriger als im Vorjahr. Von viel geringerer Dimension sind die rund 105 000 Verbraucherinsolvenzen, auf die Forderungen von 6,1 Mrd. Euro entfallen. Im Durchschnitt hatten Verbraucher Schulden von 60 000 Euro angehäuft. Die relativ hohen durchschnittlichen Schulden gelten sicherlich nicht für die Mehrzahl der Verbraucher. Sie dürften vor allem durch hohe Schulden von Immobilienbesitzern beeinflusst sein sowie durch Schulden

von früher gewerblich Tätigen, die von den Gerichten nicht als solche erkannt worden sind. Aus einer Befragung von Schuldnerberatungsstellen ist bekannt, dass die überschuldeten Personen, die weder Immobilien besitzen noch früher selbstständig tätig waren, mit durchschnittlich 22 000 Euro Schulden auf ein Insolvenzverfahren zusteuern.

Die durchschnittlichen Schulden bei einer Verbraucherinsolvenz betrugen im Jahr 2007 nur noch etwa ein Drittel der Summe, die 1999 dafür ermittelt wurde.

Durchschnittliche Forderungen bei Verbraucherinsolvenzen  
EUR

1999	179 000
2000	189 000
2001	194 000
2002	115 000
2003	92 000
2004	75 000
2005	69 000
2006	61 000
2007	59 000

Der sprunghafte Rückgang der durchschnittlichen Forderungshöhe im Jahr 2002 zeigt, dass mit Einführung der Stundung mehr Personen, die zuvor nicht in der Lage waren, die Verfahrenskosten aufzubringen, die aber auch für deutlich niedrigere Schulden einzustehen hatten, die Gerichte aufsuchten.

Eine Darstellung der Größe der insolventen Unternehmen kann auch anhand der Zahl der Arbeitnehmer zum Zeitpunkt der Antragstellung erfolgen. Als Arbeitnehmer gelten alle Personen, die Bezüge erhalten, die steuerlich als Einkünfte aus nicht selbstständiger Arbeit anzusehen sind, also auch Direktoren, Geschäftsführer und Betriebsleiter.

Im Jahr 2007 waren 125 175 Arbeitnehmer von einem Insolvenzverfahren unmittelbar betroffen. Inwieweit bereits vor Stellung des Insolvenzantrags ein Arbeitsplatzabbau stattgefunden hat oder aber das Personal aufgrund einer Sanierung oder durch Veräußerung des Betriebes seinen Arbeitsplatz behalten hat, bleibt hierbei unberücksichtigt.

Wie schon anhand der abnehmenden durchschnittlichen Forderungshöhe dargestellt, ist auch die Größe der insolventen Unternehmen, gemessen an der Beschäftigtenzahl, in den letzten Jahren zurückgegangen.

## Bezieher von Insolvenzgeld

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben bei Eintritt einer Unternehmensinsolvenz Anspruch auf die ausstehenden Lohn- und Gehaltszahlungen für die vorangegangenen drei Monate. Die von einer Insolvenz betroffenen Arbeitnehmer/-innen erhalten deshalb ein sogenanntes Insolvenzgeld von der Bundesagentur für Arbeit. Die dafür verwendeten Gelder werden von den Berufsgenossenschaften bei der Solidargemeinschaft der Arbeitgeber erhoben. 154 000 Arbeitnehmer/-innen haben im Jahr 2007 von dieser Regelung profitiert und erhielten Insolvenzgeld von der Bundesagentur für Arbeit. Dies war die niedrigste Zahl seit mehr als zehn Jahren. Diese Entwicklung bestätigt, dass die durch-

Bezieher von Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld  
1 000

1975 .....	98
1980 .....	62
1990 .....	63
1995 .....	220
1996 .....	267
1997 .....	262
1998 .....	251
1999 .....	240
2000 .....	245
2001 .....	275
2002 .....	301
2003 .....	285
2004 .....	277
2005 .....	229
2006 .....	178
2007 .....	154

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

schnittliche Größe der insolventen Unternehmen im Jahr 2007 abgenommen hat.

## Rechtsform, wirtschaftlicher Schwerpunkt und Alter der Unternehmen

Für Unternehmen, die von einer Insolvenz betroffen sind, melden die Gerichte zusätzlich verschiedene Merkmale, die Aufschluss über besondere Anfälligkeiten und Schwerpunkte geben können.

Mehr als die Hälfte aller insolventen Unternehmen waren 2007 Einzelunternehmen, Kleingewerbe und freiberuflich

Tabelle 7: Insolvenzen nach Rechtsformen, Wirtschaftszweigen, Forderungs- und Beschäftigtengrößenklassen sowie Alter der Unternehmen

Gegenstand der Nachweisung	2004	2005	2006	2007	Veränderung 2007 gegenüber 2006	Insolvenz- häufigkeit <sup>1)</sup> 2007
	Anzahl				%	
Unternehmensinsolvenzen insgesamt ..	39 213	36 843	34 137	29 160	- 14,6	94
nach Rechtsformen						
Einzelunternehmen, Kleingewerbe ...	16 299	16 774	17 175	15 125	- 11,9	69
Personengesellschaften .....	3 071	2 744	2 454	1 964	- 20,0	50
GmbH .....	18 938	16 414	13 456	10 947	- 18,6	122
Aktiengesellschaften, KGaA .....	415	344	289	232	- 19,7	133
Sonstige Rechtsformen .....	490	567	763	892	+ 16,9	151
nach Wirtschaftszweigen						
Verarbeitendes Gewerbe .....	3 996	3 507	3 168	2 420	- 23,6	88
Baugewerbe .....	8 595	7 829	6 422	5 319	- 17,2	160
Handel .....	7 831	7 522	7 139	6 148	- 13,9	87
Gastgewerbe .....	3 437	3 175	3 449	3 185	- 7,7	131
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 538	2 530	2 447	1 971	- 19,5	153
Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	440	529	554	436	- 21,3	X
Sonstige Dienstleistungen .....	11 618	11 073	10 375	9 180	- 11,5	71
Übrige Wirtschaftsbereiche .....	758	678	583	501	- 14,1	46
nach Forderungsgrößenklassen						
von ... bis unter ... EUR						
unter 50 000 .....	9 452	9 578	9 524	8 640	X	X
50 000 – 250 000 .....	15 999	15 031	13 950	12 082	X	X
250 000 – 500 000 .....	5 558	5 177	4 660	3 753	X	X
500 000 – 1 Mill. ....	3 546	3 243	2 858	2 309	X	X
1 Mill. – 5 Mill. ....	3 370	2 921	2 492	1 902	X	X
5 Mill. – 25 Mill. ....	675	573	472	387	X	X
25 Mill. und mehr .....	98	72	81	72	X	X
unbekannt .....	515	248	100	15	X	X
nach Beschäftigtengrößenklassen						
von ... bis ... Beschäftigte						
kein(e) Beschäftigte(r) .....	16 778	16 671	16 801	12 880	X	X
1 .....	4 345	3 896	3 444	3 456	X	X
2 – 5 .....	6 231	5 534	4 508	4 531	X	X
6 – 10 .....	2 435	2 141	1 646	1 570	X	X
11 – 100 .....	3 564	2 981	2 308	1 899	X	X
mehr als 100 .....	227	190	123	123	X	X
unbekannt .....	5 633	5 430	5 307	4 701	X	X
nach Altersklassen						
bis 3 Jahre alt .....	7 805	7 747	8 565	7 329	X	X
4 bis unter 8 Jahre alt .....	8 679	8 179	9 762	8 873	X	X
8 Jahre und älter .....	12 196	11 686	11 855	10 286	X	X
unbekannt .....	10 533	9 231	3 955	2 672	X	X

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2006 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 17 500 EUR).

Tätige. Noch bis 2004 war die GmbH die Rechtsform, bei der die meisten Unternehmenszusammenbrüche verzeichnet wurden. Im Jahr 2007 hatten Insolvenzen von GmbHs noch einen Anteil von 38% an allen Unternehmensinsolvenzen. Alle übrigen Rechtsformen spielen zahlenmäßig keine große Rolle. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Insolvenzen von Unternehmen aller Rechtsformen mehr oder weniger stark zurückgegangen, mit Ausnahme der Private Companies Limited by Shares (Ltd), bei denen ein Anstieg um 44% verzeichnet wurde (siehe auch Tabelle 7). Gemessen an der Gesamtzahl der bestehenden Unternehmen entfallen die meisten Insolvenzen auf Kapitalgesellschaften. Auf 10 000 Aktiengesellschaften kamen 133 und auf 10 000 GmbHs 122 Insolvenzen. Die Insolvenzhäufigkeit der Unternehmen dieser beiden Rechtsformen dürfte nur noch durch die Insolvenzhäufigkeit der Ltd übertroffen werden. Diese kann allerdings nur näherungsweise bestimmt werden, da in der Umsatzsteuerstatistik, die die Basis für die Unternehmensgesamtheit liefert, die Ltd nicht gesondert nachgewiesen werden. Es ist aber nahe liegend, dass die hohe Quote der Insolvenzen bei den „sonstigen Rechtsformen“ auf die relativ hohe Zahl der Insolvenzen von Ltd zurückzuführen ist.

Dem von den Gerichten angegebenen Geschäftszweig, in dem das Unternehmen tätig war, wird eine 5-stellige Nummer der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003) zugeordnet. Eine Untergliederung nach zusammengefassten Wirtschaftszweigen (2-Steller) ist in der Fachserie 2 „Unternehmen und Arbeitsstätten“, Reihe 4.1 „Insolvenzverfahren“ zu finden. Eine noch tiefere Untergliederung kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden.

In praktisch allen Wirtschaftsbereichen wurden 2007 weniger Insolvenzen gezählt als im Vorjahr. Nach wie vor die meis-

ten Insolvenzfälle – 31% aller Insolvenzen – ereigneten sich im Dienstleistungssektor im engeren Sinne, jeweils etwa ein Fünftel entfielen auf den Handel und das Baugewerbe. Auf den für die deutsche Wirtschaft besonders bedeutsamen Sektor des Verarbeitenden Gewerbes entfielen 8%.

Gemessen an der Zahl der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen ist jedoch die Insolvenzhäufigkeit im Dienstleistungssektor mit 71 Insolvenzfällen je 10 000 Unternehmen am niedrigsten und im Baugewerbe mit 160 Insolvenzen je 10 000 Unternehmen am höchsten (siehe Tabelle 7). Die Insolvenzhäufigkeiten lassen sich nicht für alle Wirtschaftszweige gleichermaßen berechnen, da für einige Branchen die Umsatzsteuerpflicht nicht vollständig gilt, diese Unternehmen jedoch trotzdem insolvent werden können (z.B. Landwirtschaft, Finanzmakler).

Ein Nachweis der insolventen Unternehmen nach der Dauer ihres Bestehens könnte zum Beispiel Aufschluss darüber geben, ob jüngere Unternehmen stärker insolvenzgefährdet sind als länger bestehende. Oder ob es einen Zeitpunkt im Bestehen eines Unternehmens gibt, zu dem eine Insolvenz besonders häufig auftritt. Dazu müsste als Bezugsgröße jedoch der Unternehmensbestand nach dem Alter der Unternehmen verfügbar sein. Derartige Angaben liegen jedoch nicht vor. Zudem konnten die Gerichte 2007 bei 10% der insolvent gewordenen Unternehmen, insbesondere bei Einzelunternehmen, keine Angaben zum Gründungsjahr liefern. Von den Unternehmen, für die ein Gründungsjahr mitgeteilt wurde, überlebten 28% die ersten drei Jahre nicht, ein weiteres Drittel wurde nur vier bis acht Jahre alt. Damit sind 61% aller insolventen Unternehmen nicht länger als acht Jahre wirtschaftlich tätig gewesen. Dies zeigt, dass jüngere Unternehmen stärker gefährdet sind, in Zahlungsschwierigkeiten zu geraten, als ältere Unternehmen.

Tabelle 8: Insolvenzhäufigkeiten nach Wirtschaftszweigen  
Insolvenzen bezogen auf 10 000 Unternehmen<sup>1)</sup>

Wirtschaftszweig <sup>2)</sup>	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
A – K, M – O Unternehmen und Freie Berufe .....	81	92	98	97	92	97	111	128	135	133	121	110	94
A Land- und Forstwirtschaft .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
B Fischerei und Fischzucht .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
C Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	49	71	45	83	84	78	101	124	109	101	89	83	47
D Verarbeitendes Gewerbe .....	114	124	123	112	107	113	125	152	163	144	127	116	88
E Energie- und Wasserversorgung .....	11	13	14	8	20	17	20	23	22	32	15	12	10
F Baugewerbe .....	181	230	250	255	241	251	279	287	275	279	242	193	160
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern .....	75	80	82	82	77	77	82	106	113	111	107	101	87
H Gastgewerbe .....	47	57	65	71	66	77	88	107	127	140	130	142	131
I Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	116	119	124	115	102	135	168	196	209	202	198	190	153
J Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
K Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. ....	58	66	71	70	65	68	88	103	109	107	97	85	75
M Erziehung und Unterricht .....	52	40	41	35	35	48	43	53	72	88	86	70	68
N Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	34	56	74	83	92	111	123	124	136	142	144	137	138
O Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen .....	25	29	35	35	38	44	45	59	64	66	59	59	51

1) Quelle: Umsatzsteuerstatistik. – 2) Nr. der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) bzw. 2003 (WZ 2003).

Tabelle 9: Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten nach Ländern

Land	Insolvenzen								Häufigkeiten <sup>1)</sup> der Unter- nehmens- insolvenzen im Jahr 2007
	insgesamt			dar.: Unternehmen <sup>2)</sup>					
	2005	2006	2007	2005	2006	2007	2006 gegenüber 2005	2007 gegenüber 2006	
	Anzahl						%		Anzahl
Baden-Württemberg .....	13 403	15 061	15 620	2 893	2 425	2 137	- 16,2	- 11,9	50
Bayern .....	15 521	18 276	18 801	4 289	4 300	3 831	+ 0,3	- 10,9	69
Berlin .....	6 794	8 460	9 206	1 722	1 381	1 428	- 19,8	+ 3,4	115
Brandenburg .....	4 903	6 020	6 776	1 242	940	801	- 24,3	- 14,8	94
Bremen .....	1 791	2 726	1 800	306	228	219	- 25,5	- 3,9	98
Hamburg .....	3 455	3 929	4 110	818	729	593	- 10,9	- 18,7	70
Hessen .....	8 708	10 475	11 006	2 214	1 954	1 720	- 11,7	- 12,0	70
Mecklenburg- Vorpommern .....	3 836	4 253	3 232	948	672	490	- 29,1	- 27,1	93
Niedersachsen .....	16 782	19 579	20 191	3 290	2 999	2 507	- 8,8	- 16,4	94
Nordrhein-Westfalen .....	29 418	35 018	36 538	10 758	11 084	9 374	+ 3,0	- 15,4	143
Rheinland-Pfalz .....	6 573	7 329	7 379	1 659	1 586	1 383	- 4,4	- 12,8	89
Saarland .....	2 208	2 808	2 528	403	398	402	- 1,2	+ 1,0	115
Sachsen .....	8 244	9 106	9 323	2 465	2 212	1 815	- 10,3	- 17,9	126
Sachsen-Anhalt .....	5 260	6 308	6 326	1 420	1 131	850	- 20,4	- 24,8	125
Schleswig-Holstein .....	5 788	7 315	7 181	1 387	1 317	1 095	- 5,0	- 16,9	105
Thüringen .....	3 870	4 767	4 580	1 029	781	515	- 24,1	- 34,1	68
Deutschland ...	136 554	161 430	164 597	36 843	34 137	29 160	- 7,3	- 14,6	94

1) Bezogen auf 10 000 Unternehmen. Berechnet anhand der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik 2006 (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 17 500 EUR). – 2) Einschl. Kleingewerbe.

## Insolvenzen nach Ländern

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat sich im Jahr 2007 in fast allen Ländern erfreulich entwickelt. Mit Ausnahme von Berlin (+ 3,4 %) und vom Saarland (+ 1,0 %) haben in allen Bundesländern die Insolvenzzahlen abgenommen, wobei Thüringen (- 34,1 %), Mecklenburg-Vorpommern (- 27,1 %) und Sachsen-Anhalt (- 24,8 %) die höchsten Rückgänge aufwiesen (siehe Tabelle 9). [u](#)

Anhangtabelle: Insolvenzhäufigkeiten nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern  
Insolvenzen bezogen auf 10 000 Unternehmen<sup>1)</sup>

Wirtschaftszweig <sup>2)</sup>		1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Rechtsform														
Land														
nach Wirtschaftszweigen														
A–K, M–O	Unternehmen und Freie Berufe .....	81	92	98	97	92	97	111	128	135	133	121	110	94
A	Land- und Forstwirtschaft .....	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
B	Fischerei und Fischzucht .....	34	46	34	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden .....	49	71	45	83	84	78	101	124	109	101	89	83	47
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	114	124	123	112	107	113	125	152	163	144	127	116	88
E	Energie- und Wasserversorgung .....	11	13	14	8	20	17	20	23	22	32	15	12	10
F	Baugewerbe .....	181	230	250	255	241	251	279	287	275	279	242	193	160
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern .....	75	80	82	82	77	77	82	106	113	111	107	101	87
H	Gastgewerbe .....	47	57	65	71	66	77	88	107	127	140	130	142	131
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung .....	116	119	124	115	102	135	168	196	209	202	198	190	153
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe ...	82	106	119	113	112	123	145	X	X	X	X	X	X
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen usw. ....	58	66	71	70	65	68	88	103	109	107	97	85	75
M	Erziehung und Unterricht .....	52	40	41	35	35	48	43	53	72	88	86	70	68
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	34	56	74	83	92	111	123	124	136	142	144	137	138
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen .....	25	29	35	35	38	44	45	59	64	66	59	59	51
nach der Rechtsform des Unternehmens														
	Einzelunternehmen <sup>3)</sup> .....	36	42	45	48	40	47	54	66	74	79	79	79	69
	Personengesellschaften (OHG, KG) .....	35	39	44	42	56	61	72	86	88	82	72	63	50
	Gesellschaften mbH .....	225	246	255	243	228	222	251	238	241	221	187	150	122
	Aktiengesellschaften, KGaA .....	160	241	228	252	238	318	465	420	339	259	202	165	133
	Eingetragene Genossenschaften .....	109	93	97	99	91	93	.	.	.	.	.	.	.
	Sonstige Unternehmen <sup>4)</sup> .....	24	26	41	32	76	69	64	80	86	100	104	129	151
nach Ländern														
	Baden-Württemberg .....	56	59	62	59	50	57	67	82	80	77	69	57	50
	Bayern .....	57	66	70	70	61	61	78	91	94	87	79	78	69
	Berlin .....	136	157	185	175	194	192	190	189	194	167	144	111	115
	Brandenburg .....	145	181	182	195	172	195	197	206	154	160	151	110	94
	Bremen .....	77	79	94	85	94	82	86	144	137	148	138	102	98
	Hamburg .....	69	77	78	72	76	68	95	104	130	114	101	87	70
	Hessen .....	80	90	90	87	82	80	87	96	101	101	92	80	70
	Mecklenburg-Vorpommern .....	111	118	157	166	168	198	258	228	221	205	183	127	93
	Niedersachsen .....	72	83	84	81	86	94	116	107	125	125	126	112	94
	Nordrhein-Westfalen .....	79	82	89	84	81	89	106	150	184	191	167	169	143
	Rheinland-Pfalz .....	65	71	68	76	57	73	86	99	104	103	108	102	89
	Saarland .....	85	89	105	91	78	74	85	88	121	119	117	113	115
	Sachsen .....	147	188	207	211	185	187	197	203	180	172	176	154	126
	Sachsen-Anhalt .....	131	177	205	242	231	246	250	307	276	257	213	167	125
	Schleswig-Holstein .....	75	84	82	89	83	93	108	138	142	153	134	126	105
	Thüringen .....	154	203	204	182	188	180	180	189	144	136	138	103	68

1) Quellen: Umsatzsteuerstatistik 1994, 1996 bis 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006; Ausnahmen bei GmbH, AG und KGaA: Eigene Schätzung. – 2) Nr. der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) bzw. 2003 (WZ 2003). – 3) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen sowie ab 1999 einschl. Kleingewerbe. – 4) Ab 2001 einschl. eingetragener Genossenschaften.

Zusammenfassende Übersichten									
Tabelle 1.1 Entwicklung der Insolvenzen									
Jahr	Konkurse/Gesamtvollstreckungsverfahren/Insolvenzen <sup>1)</sup>					Insolvenzen			
	eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schulden- bereinigungs- plan angenommen	zusammen	Vergleichs- verfahren eröffnet	insgesamt <sup>2)</sup>	dar.: Unter- nehmen <sup>3)</sup>	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
								insgesamt	dar.: Unternehmen
Anzahl									
Früheres Bundesgebiet <sup>4)</sup>									
1991	3 236	9 667	X	12 903	39	12 922	8 445	-2,6	-3,3
1992	3 691	10 403	X	14 094	37	14 117	9 828	+9,2	+16,4
1993	4 629	12 853	X	17 482	73	17 537	12 821	+24,2	+30,5
1994	5 053	14 997	X	20 050	67	20 092	14 913	+14,6	+16,4
1995	5 616	16 072	X	21 688	56	21 714	16 470	+8,1	+10,3
1996	6 053	17 010	X	23 063	53	23 078	18 111	+6,3	+10,0
1997	6 195	17 982	X	24 177	35	24 212	19 348	+4,9	+6,8
1998	6 268	18 134	X	24 402	30	24 432	19 213	+0,9	-0,7
1999	8 801	13 883	234	22 918	X	22 918	16 772	X	X
2000	14 765	13 994	1 106	29 865	X	29 865	18 062	+30,3	+7,7
2001	19 383	14 972	1 515	35 870	X	35 870	21 664	+20,1	+19,9
2002	46 827	15 045	1 001	62 873	X	62 873	26 638	+75,3	+23,0
2003	59 941	15 864	1 108	76 913	X	76 913	29 584	+22,3	+11,1
2004	73 754	15 461	1 476	90 691	X	90 691	30 015	+17,9	+1,5
2005	88 139	14 069	1 439	103 647	X	103 647	28 017	+14,3	-6,7
2006	109 025	11 830	1 661	122 516	X	122 516	27 020	+18,2	-3,6
2007	113 381	10 237	1 536	125 154	X	125 154	23 261	+2,2	-13,9
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>5)</sup>									
1991	328	73	X	401	X	401	392	X	X
1992	669	516	X	1 185	X	1 185	1 092	+195,5	+178,6
1993	1 213	1 548	X	2 761	X	2 761	2 327	+133,0	+113,1
1994	1 779	3 057	X	4 836	X	4 836	3 911	+75,2	+68,1
1995	2 408	4 663	X	7 071	X	7 071	5 874	+46,2	+50,2
1996	2 557	5 836	X	8 393	X	8 393	7 419	+18,7	+26,3
1997	2 639	6 547	X	9 186	X	9 186	8 126	+9,4	+9,5
1998	2 695	6 850	X	9 545	X	9 545	8 615	+3,9	+6,0
1999	3 044	5 703	5	8 752	X	8 752	7 567	X	X
2000	4 277	5 536	68	9 881	X	9 881	8 047	+12,9	+6,3
2001	4 979	5 691	149	10 819	X	10 819	8 506	+9,5	+5,7
2002	12 158	4 830	117	17 105	X	17 105	8 847	+58,1	+4,0
2003	13 812	4 423	155	18 390	X	18 390	7 575	+7,5	-14,4
2004	17 013	4 361	207	21 581	X	21 581	7 296	+17,4	-3,7
2005	22 032	3 823	258	26 113	X	26 113	7 104	+21,0	-2,6
2006	27 249	2 904	301	30 454	X	30 454	5 736	+16,6	-19,3
2007	27 737	2 210	290	30 237	X	30 237	4 471	-0,7	-22,1
Berlin									
1999	410	1 956	2	2 368	X	2 368	2 137	+11,7	+11,5
2000	656	1 827	30	2 513	X	2 513	2 126	+6,1	-0,5
2001	868	1 697	72	2 637	X	2 637	2 108	+4,9	-0,8
2002	2 706	1 676	68	4 450	X	4 450	2 094	+68,8	-0,7
2003	3 484	1 847	89	5 420	X	5 420	2 161	+21,8	+3,2
2004	4 268	1 628	106	6 002	X	6 002	1 902	+10,7	-12,0
2005	5 299	1 387	108	6 794	X	6 794	1 722	+13,2	-9,5
2006	7 507	873	80	8 460	X	8 460	1 381	+24,5	-19,8
2007	8 371	759	76	9 206	X	9 206	1 428	+8,8	+3,4
Deutschland									
1991	3 564	9 740	X	13 304	39	13 323	8 837	X	X
1992	4 360	10 919	X	15 279	37	15 302	10 920	+14,9	+23,6
1993	5 842	14 401	X	20 243	73	20 298	15 148	+32,6	+38,7
1994	6 832	18 054	X	24 886	67	24 928	18 837	+22,8	+24,4
1995	8 024	20 735	X	28 759	56	28 785	22 344	+15,5	+18,6
1996	8 610	22 846	X	31 456	53	31 471	25 530	+9,3	+14,3
1997	8 834	24 529	X	33 363	35	33 398	27 474	+6,1	+7,6
1998	8 963	24 984	X	33 947	30	33 977	27 828	+1,7	+1,3
1999	12 255	21 542	241	34 038	X	34 038	26 476	+0,2	-4,9
2000	19 698	21 357	1 204	42 259	X	42 259	28 235	+24,2	+6,6
2001	25 230	22 360	1 736	49 326	X	49 326	32 278	+16,7	+14,3
2002	61 691	21 551	1 186	84 428	X	84 428	37 579	+71,2	+16,4
2003	77 237	22 134	1 352	100 723	X	100 723	39 320	+19,3	+4,6
2004	95 035	21 450	1 789	118 274	X	118 274	39 213	+17,4	-0,3
2005	115 470	19 279	1 805	136 554	X	136 554	36 843	+15,5	-6,0
2006	143 781	15 607	2 042	161 430	X	161 430	34 137	+18,2	-7,3
2007	149 489	13 206	1 902	164 597	X	164 597	29 160	+2,0	-14,6

1) Ab 1999 nur noch Insolvenzen. – 2) Früheres Bundesgebiet: von 1950 bis 1996 Konkurse und Vergleichsverfahren abzüglich der Anschlusskonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist. Neue Länder und Berlin-Ost: eröffnete und mangels Masse abgelehnte Gesamtvollstreckungsverfahren. – 3) Ab 1999 einschl. Kleingewerbe. – 4) Ab 1999 ohne Berlin-West. – 5) Ab 1999 ohne Berlin-Ost.

1 Zusammenfassende Übersichten				
1.2 Personen, denen (bzw. für die) im Berichtszeitraum Konkursausfallgeld bzw. Insolvenzgeld (Insg) bewilligt wurde*)				
Jahr Monat	Einzel- und Sammelanträge			
	von Unternehmen <sup>1)</sup>	von Dritten <sup>2)</sup>	zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	bewilligt für ... Personen			%
Früheres Bundesgebiet <sup>3)</sup>				
1990 .....	55 753	7 719	63 472	– 5,1
1991 .....	58 750	5 285	64 035	+ 0,9
1992 .....	80 615	5 897	86 512	+ 35,1
1993 .....	118 003	8 150	126 153	+ 45,8
1994 .....	116 033	11 797	127 830	+ 1,3
1995 .....	122 900	11 320	134 220	+ 5,0
1996 .....	146 364	13 172	159 536	+ 18,9
1997 .....	145 369	11 589	156 958	– 1,6
1998 .....	138 295	11 968	150 263	– 4,3
1999 .....	141 009	14 170	155 179	+ 3,3
2000 .....	138 604	20 886	159 490	+ 2,8
2001 .....	168 882	19 962	188 844	+ 18,4
2002 .....	204 223	12 988	217 211	+ 15,0
2003 .....	195 094	15 242	210 336	– 3,2
2004 .....	188 123	15 920	204 043	– 3,0
2005 .....	158 899	11 432	170 331	– 16,5
2006 .....	122 296	10 522	132 818	– 22,0
2007 .....	112 499	7 128	119 627	– 9,9
2007 Dezember .....	6 912	444	7 356	– 17,9
Neue Länder und Berlin-Ost <sup>3)</sup>				
1993 .....	40 238	1 162	41 400	x
1994 .....	60 183	1 534	61 717	+ 49,1
1995 .....	84 056	1 970	86 026	+ 39,4
1996 .....	104 386	2 928	107 314	+ 24,7
1997 .....	102 123	3 002	105 125	– 2,0
1998 .....	97 967	2 754	100 721	– 4,2
1999 .....	81 426	3 001	84 427	– 16,2
2000 .....	83 061	2 672	85 733	+ 1,5
2001 .....	83 072	2 719	85 791	+ 0,1
2002 .....	81 430	2 565	83 995	– 2,1
2003 .....	72 703	2 431	75 134	– 10,5
2004 .....	70 111	2 746	72 857	– 3,0
2005 .....	56 827	2 228	59 055	– 18,9
2006 .....	42 414	2 775	45 189	– 23,5
2007 .....	32 191	2 424	34 615	– 23,4
2007 Dezember .....	1 869	146	2 015	– 33,2
Deutschland				
1993 .....	158 241	9 312	167 553	x
1994 .....	176 216	13 331	189 547	+ 13,1
1995 .....	206 956	13 290	220 246	+ 16,2
1996 .....	250 750	16 100	266 850	+ 21,2
1997 .....	247 492	14 591	262 083	– 1,8
1998 .....	236 262	14 722	250 984	– 4,2
1999 .....	222 435	17 171	239 606	– 4,5
2000 .....	221 665	23 558	245 223	+ 2,3
2001 .....	251 954	22 681	274 635	+ 12,0
2002 .....	285 653	15 553	301 206	+ 9,7
2003 .....	267 797	17 673	285 470	– 5,2
2004 .....	258 234	18 666	276 900	– 3,0
2005 .....	215 726	13 660	229 386	– 17,2
2006 .....	164 710	13 297	178 007	– 22,4
2007 .....	144 690	9 552	154 242	– 14,5
2007 Dezember .....	8 781	590	9 371	– 21,8

\*) Endgültige Bewilligung; Doppelzählung von Personen möglich, wenn Insolvenzgeld (Insg) mehrfach (z. B. für einzelne Monate) beantragt/bewilligt wurde. Ohne Anträge der Einzugstellen auf Einrichtung von Beiträgen.

1) Sammelanträge z.B. von Betriebsrat, Gewerkschaft oder Konkurs- bzw. Insolvenzverwalter.

2) Z.B. von Kreditinstituten aufgrund abgetretener Ansprüche.

3) Ab April 2001 sind durch Gebietsverschiebungen in Berlin Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen für das Bundesgebiet West und Ost nur eingeschränkt möglich.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

1.3 Wechselproteste und nicht eingelöste Schecks*)						
Jahr Monat	Wechselproteste			Nicht eingelöste Schecks		
	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Wechsel	Fälle	Betrag	Durchschnitts- betrag je Scheck
	Anzahl	Mill. EUR	EUR	Anzahl	Mill. EUR	EUR
Deutschland						
2000 .....	31 954	308	9 639	1 048 639	2 479	2 364
2001 .....	29 993	348	11 603	1 019 080	2 366	2 322
2002 .....	24 050	276	11 476	819 559	2 114	2 579
2003 .....	18 838	222	11 785	688 090	1 762	2 561
2004 .....	13 530	115	8 500	524 304	1 421	2 710
2005 .....	9 571	65	6 791	421 629	956	2 267
2006 .....	6 902	55	7 969	323 461	714	2 207
2007 .....	4 206	26	6 182	241 362	528	2 188
2007 Dezember .....	357	4	11 204	16 214	42	2 590

\*) Bei Landeszentralbanken und Kreditinstituten (einschl. Teilzahlungskreditinstituten) im Bundesgebiet.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt a.M.



1 Zusammenfassende Übersichten							
1.4 Insolvenzen und Insolvenzhäufigkeiten von Unternehmen nach ausgewählten Wirtschaftszweigen, Rechtsformen und Ländern							
Deutschland							
Jahr 2006 und 2007							
Nummer der WZ 2003 <sup>1)</sup>	Wirtschaftszweig Rechtsform Land	Insolvenzen		Unternehmen <sup>2)</sup>	Unternehmen <sup>2)</sup>	Insolvenzhäufigkeiten <sup>3)</sup>	
		2006	2007	2006	2007	2006	2007
		Anzahl					
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)							
A-K, M-O	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) .	34 137	29 160	3 099 493	.	110	94
nach Wirtschaftszweigen							
A	Land- und Forstwirtschaft .....	534	460	85 860	.	X	X
B	Fischerei und Fischzucht .....	3	8	946	.	X	X
C	Bergbau und Gew. v. Steinen und Erden .....	21	12	2 534	.	83	47
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	3 168	2 420	274 075	.	116	88
E	Energie- und Wasserversorgung .....	25	21	20 688	.	12	10
F	Baugewerbe .....	6 422	5 319	332 972	.	193	160
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz und Gebrauchsgütern .....	7 139	6 148	704 639	.	101	87
H	Gastgewerbe .....	3 449	3 185	242 828	.	142	131
I	Verkehr- und Nachrichten- übermittlung .....	2 447	1 971	129 069	.	190	153
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe .....	554	436	15 902	.	X	X
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw. ....	7 547	6 632	882 886	.	85	75
M	Erziehung und Unterricht .....	231	225	33 074	.	70	68
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	680	685	49 739	.	137	138
O	Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen .....	1 917	1 638	324 281	.	59	51
nach der Rechtsform des Unternehmens							
	Einzelunternehmen <sup>4)</sup> .....	17 175	15 125	2 179 953	.	79	69
	Personengesellschaften (OHG, KG) .....	2 454	1 964	389 945	.	63	50
	Gesellschaften m.b.H. ....	13 456	10 947	900 000	.	150	122
	Aktiengesellschaften, KGaA .....	289	232	17 500	.	165	133
	Sonstige Unternehmen .....	763	892	59 059	.	129	151
nach Ländern							
	Baden-Württemberg .....	2 425	2 137	426 470	.	57	50
	Bayern .....	4 300	3 831	554 193	.	78	69
	Berlin .....	1 381	1 428	124 357	.	111	115
	Brandenburg .....	940	801	85 203	.	110	94
	Bremen .....	228	219	22 434	.	102	98
	Hamburg .....	729	593	84 183	.	87	70
	Hessen .....	1 954	1 720	244 700	.	80	70
	Mecklenburg-Vorpommern .....	672	490	52 918	.	127	93
	Niedersachsen .....	2 999	2 507	267 156	.	112	94
	Nordrhein-Westfalen .....	11 084	9 374	655 723	.	169	143
	Rheinland-Pfalz .....	1 586	1 383	155 368	.	102	89
	Saarland .....	398	402	35 080	.	113	115
	Sachsen .....	2 212	1 815	143 807	.	154	126
	Sachsen-Anhalt .....	1 131	850	67 863	.	167	125
	Schleswig-Holstein .....	1 317	1 095	104 321	.	126	105
	Thüringen .....	781	515	75 717	.	103	68
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.				3) Bezogen auf 10 000 Unternehmen.			
2) Quelle: Umsatzsteuerstatistik 2006; Ausnahmen bei GmbH, AG und KGaA: Vorläufige Schätzung.				4) Einschl. nicht ins Handelsregister eingetragener Unternehmen sowie Kleingewerbe.			

2 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter  
und Zahl der Beschäftigten  
Dezember 2007

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche  Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomme n	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
Insgesamt								
Insgesamt .....	11 508	851	127	12 486	14 233	- 12,3	11 413	2 337 633
nach Art der Verfahren								
Eröffnetes Verfahren .....	11 508	X	X	11 508	12 797	- 10,1	10 844	2 102 612
Mangels Masse abgewiesene Anträge .....	X	851	X	851	1 261	- 32,5	569	226 082
Verfahren mit Schuldbereinigungsplan .....	X	X	127	127	175	- 27,4	X	8 939
nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen								
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
Unter 5 000 .....	354	107	11	472	601	- 21,5	27	1 538
5 000 - 50 000 .....	6 400	349	76	6 825	7 765	- 12,1	458	155 800
50 000 - 250 000 .....	3 477	272	30	3 779	4 208	- 10,2	2 616	416 344
250 000 - 500 000 .....	658	52	9	719	863	- 16,7	1 297	248 331
500 000 - 1 Mill. ....	333	33	-	366	419	- 12,6	1 456	252 631
1 Mill. - 5 Mill. ....	235	32	1	268	322	- 16,8	2 530	543 838
5 Mill. - 25 Mill. ....	46	4	-	50	47	6,4	1 251	450 605
25 Mill. und mehr .....	4	1	-	5	4	25,0	1 778	268 545
Unbekannt .....	1	1	-	2	4	- 50,0	-	-
Unternehmen								
Zusammen .....	1 862	546	X	2 408	2 785	- 13,5	11 413	1 307 045
nach Rechtsformen								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	1 118	183	X	1 301	1 411	- 7,8	1 573	323 034
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) .....	120	33	X	153	171	- 10,5	1 949	180 664
dar. GmbH Co. KG .....	95	15	X	110	99	11,1	1 793	147 570
GbR .....	13	10	X	23	44	- 47,7	16	9 830
Gesellschaften m.b.H. ....	578	286	X	864	1 129	- 23,5	7 337	680 916
Aktiengesellschaften, KGaA .....	13	6	X	19	10	90,0	315	111 683
Private Company Limited by Shares (Ltd) .....	19	33	X	52	28	85,7	106	4 953
Genossenschaften .....	-	-	X	-	3	X	-	-
Sonstige Rechtsformen .....	14	5	X	19	33	- 42,4	133	5 795
nach dem Alter der Unternehmen								
Unter 8 Jahre alt .....	1 029	336	X	1 365	1 642	- 16,9	4 895	408 500
dar. bis 3 Jahre alt .....	478	179	X	657	840	- 21,8	3 088	190 607
8 Jahre und älter .....	696	155	X	851	892	- 4,6	6 406	836 485
Unbekannt .....	137	55	X	192	251	- 23,5	112	62 060
nach der Zahl der Beschäftigten								
Kein Beschäftigter .....	957	327	X	1 284	1 336	- 3,9	X	382 499
1 Beschäftigte(r) .....	138	44	X	182	272	- 33,1	182	78 277
2 bis 5 Beschäftigte .....	291	56	X	347	357	- 2,8	1 104	134 863
6 bis 10 Beschäftigte .....	118	14	X	132	132	0,0	1 010	105 165
11 bis 100 Beschäftigte .....	157	10	X	167	183	- 8,7	4 493	321 325
Mehr als 100 Beschäftigte .....	15	-	X	15	7	114,3	4 624	184 317
Unbekannt .....	186	95	X	281	498	- 43,6	X	100 599
Übrige Schuldner								
Zusammen .....	9 646	305	127	10 078	11 448	- 12,0	X	1 030 588
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	113	17	X	130	183	- 29,0	X	74 445
Ehemals selbständig Tätige 1) .....	1 303	160	X	1 463	1 681	- 13,0	X	356 966
Ehemals selbständig Tätige 2) .....	379	9	9	397	471	- 15,7	X	73 185
Verbraucher .....	7 755	27	118	7 900	8 907	- 11,3	X	470 903
Nachlässe .....	96	92	X	188	206	- 8,7	X	55 089

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

## 3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen

Dezember 2007

Dezember 2007								
Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- iche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
A-K,								
M-O	Insgesamt .....	1 862	546	2 408	2 785	- 13,5	11 413	1 307 045
A	Land- u. Forstwirtschaft .....	32	7	39	41	- 4,9	53	13 321
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd .....	32	7	39	40	- 2,5	53	13 321
02	Forstwirtschaft .....	-	-	-	1	X	-	-
B	Fischerei u. Fischzucht .....	1	-	1	-	X	6	1 249
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden .....	-	1	1	1	0,0	-	50
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	168	33	201	252	- 20,2	4 874	228 331
15	Ernährungsgewerbe .....	26	9	35	42	- 16,7	302	16 264
16	Tabakverarbeitung .....	-	-	-	-	-	-	-
17	Textilgewerbe .....	5	-	5	7	- 28,6	97	6 336
18	Bekleidungsgewerbe .....	1	-	1	3	- 66,7	1	32
19	Ledergewerbe .....	-	-	-	-	-	-	-
20	Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln) ....	5	2	7	14	- 50,0	9	2 442
21	Papiergewerbe .....	-	-	-	-	-	-	-
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	18	5	23	16	43,8	329	34 026
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen .....	-	-	-	-	-	-	-
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen .	8	-	8	5	60,0	1 286	21 692
25	Herst.von Gummi- u. Kunststoffwaren ....	4	4	8	11	- 27,3	1	1 309
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden .....	6	-	6	13	- 53,8	9	6 032
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung .....	4	-	4	2	100,0	52	4 676
28	Herstellung von Metallerzeugnissen .....	42	6	48	49	- 2,0	326	25 717
29	Maschinenbau .....	15	3	18	32	- 43,8	308	15 285
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen .....	-	-	-	3	X	-	-
31	Herstellung v. Geräten d. Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.Ä. ....	5	-	5	9	- 44,4	108	3 037
32	Rundfunk-, und Nachrichtentechnik .....	6	-	6	6	0,0	47	4 088
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik, Uhren .....	7	1	8	13	- 38,5	138	5 420
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	2	-	2	1	100,0	1 581	57 952
35	Sonstiger Fahrzeugbau .....	3	-	3	7	- 57,1	67	11 379
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw. ....	9	2	11	11	0,0	210	11 891
37	Recycling .....	2	1	3	8	- 62,5	3	755
E	Energie- u. Wasserversorgung .....	-	-	-	2	X	-	-
F	Baugewerbe .....	329	90	419	491	- 14,7	1 202	125 282
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten .....	14	2	16	14	14,3	71	4 464
45.2	Hoch- u. Tiefbau .....	123	46	169	218	- 22,5	462	74 275
45.3	Bauinstallation .....	92	15	107	139	- 23,0	454	26 704
45.4	Sonstiges Baugewerbe .....	100	27	127	120	5,8	215	19 839
45.5	Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal .....	-	-	-	-	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	385	104	489	615	- 20,5	1 489	266 878
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen .....	65	14	79	104	- 24,0	472	54 061
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz) .....	107	39	146	162	- 9,9	447	144 449
51.1	Handelsvermittlung .....	31	6	37	36	2,8	45	7 525
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren .....	1	1	2	3	- 33,3	35	210
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	10	3	13	22	- 40,9	11	13 103

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen  
Dezember 2007

Dezember 2007								
Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- iche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	22	8	30	35	- 14,3	98	82 903
51.5	Gh. mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmateral u. Reststoffen ..	23	7	30	24	25,0	100	22 025
51.8	Gh. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	15	10	25	20	25,0	157	17 819
51.9	Sonstiger Großhandel .....	5	4	9	22	- 59,1	1	864
52	Eh. (ohne Handel m. Kfz u.ohne Tankst.); Reparatur von Gebrauchsgütern .....	213	51	264	349	- 24,4	570	68 369
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art .....	31	7	38	45	- 15,6	38	5 590
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ....	19	8	27	38	- 28,9	82	2 548
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinisch orthopädischen und kosmetischen Artikeln	5	3	8	11	- 27,3	3	676
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel .....	127	29	156	223	- 30,0	387	55 869
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	6	2	8	7	14,3	-	946
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	19	2	21	19	10,5	60	2 336
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern .....	6	-	6	6	0,0	-	403
H	Gastgewerbe .....	220	52	272	293	- 7,2	483	40 033
I	Verkehr u. Nachrichten-übermittlung .....	124	37	161	199	- 19,1	938	68 547
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen .....	54	13	67	89	- 24,7	384	20 455
61	Schifffahrt .....	-	-	-	3	X	-	-
62	Luftfahrt .....	1	-	1	1	0,0	40	1 980
63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung .....	40	16	56	77	- 27,3	367	30 446
	darunter:							
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter .....	8	2	10	19	- 47,4	5	1 701
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung .....	31	12	43	55	- 21,8	352	24 962
64	Nachrichtenübermittlung .....	29	8	37	29	27,6	147	15 666
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe .....	29	5	34	43	- 20,9	10	6 796
65	Kreditgewerbe .....	-	-	-	-	-	-	-
	darunter:							
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen .....	-	-	-	-	-	-	-
66	Versicherungsgewerbe .....	-	-	-	1	X	-	-
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe .....	29	5	34	42	- 19,0	10	6 796
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen, wirtschaftliche Dienstleistungen	415	170	585	609	- 3,9	1 841	498 766
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen .....	88	37	125	117	6,8	167	135 599
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	29	14	43	42	2,4	82	45 575
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	16	6	22	23	- 4,3	36	13 902
70.3	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	43	17	60	52	15,4	49	76 122
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal .....	9	5	14	15	- 6,7	21	2 118
72	Datenverarbeitung und Datenbanken .....	35	8	43	52	- 17,3	147	22 796
73	Forschung u. Entwicklung .....	2	-	2	6	- 66,7	6	1 071
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. ....	281	120	401	419	- 4,3	1 500	337 181
74.1	Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung usw. ....	89	51	140	164	- 14,6	256	202 236
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros .....	58	19	77	50	54,0	196	64 094
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung .....	1	-	1	1	0,0	-	774
74.4	Werbung .....	26	6	32	46	- 30,4	21	11 091
74.5	Personalvermittlung usw. ....	7	7	14	5	180,0	205	5 161
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien .	6	1	7	15	- 53,3	92	2 765

3 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen  
Dezember 2007

Dezember 2007

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO	
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln .....	38	11	49	41	19,5	592	5 407
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. ....	56	25	81	97	- 16,5	138	45 653
M	Erziehung u. Unterricht .....	11	6	17	21	- 19,0	5	2 280
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	53	4	57	47	21,3	366	33 122
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen .....	95	37	132	171	- 22,8	146	22 390
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung und sonstiger Entsorgung .....	3	1	4	7	- 42,9	-	262
91	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen ....	4	4	8	11	- 27,3	6	2 234
92	Kultur, Sport und Unterhaltung .....	29	13	42	61	- 31,1	20	9 558
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	59	19	78	92	- 15,2	120	10 336
	darunter:							
93.01	Wäscherei und chemische Reinigung .....	3	2	5	5	0,0	14	260
93.02	Frisör- und Kosmetiksalons .....	34	7	41	47	- 12,8	73	5 855

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

4 Insolvenzen nach Ländern  
Dezember 2007

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche  Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse	Schulden- bereini- gungsplan	Verfahren insgesamt		Vor- jahres- zeitraum		
		abgewiesen	angenommen					
	Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO
Insgesamt								
Deutschland .....	11 508	851	127	12 486	14 233	- 12,3	11 413	2 337 633
Baden-Württemberg .....	1 039	87	26	1 152	1 443	- 20,2	630	158 397
Bayern .....	938	149	9	1 096	1 423	- 23,0	772	264 473
Berlin .....	519	42	5	566	655	- 13,6	346	99 452
Brandenburg .....	421	29	2	452	450	0,4	162	63 967
Bremen .....	95	7	1	103	125	- 17,6	57	11 161
Hamburg .....	274	11	2	287	484	x <sup>1)</sup>	142	47 325
Hessen .....	701	69	13	783	1 062	- 26,3	429	115 460
Mecklenburg-Vorpommern .....	196	7	3	206	421	- 51,1	1 113	24 621
Niedersachsen .....	1 344	81	6	1 431	1 640	- 12,7	938	241 878
Nordrhein-Westfalen .....	3 726	216	26	3 968	3 367	17,8	5 548	960 867
Rheinland-Pfalz .....	430	34	14	478	703	- 32,0	66	64 369
Saarland .....	200	5	1	206	278	- 25,9	155	48 484
Sachsen .....	566	55	4	625	726	- 13,9	596	110 365
Sachsen-Anhalt .....	334	20	7	361	419	- 13,8	101	44 538
Schleswig-Holstein .....	421	25	7	453	642	- 29,4	169	49 585
Thüringen .....	304	14	1	319	395	- 19,2	189	32 691
darunter Unternehmen								
Deutschland .....	1 862	546	X	2 408	2 785	- 13,5	11 413	1 307 045
Baden-Württemberg .....	85	37	X	122	194	- 37,1	630	57 479
Bayern .....	162	103	X	265	320	- 17,2	772	144 302
Berlin .....	62	31	X	93	111	- 16,2	346	56 897
Brandenburg .....	42	19	X	61	48	27,1	162	30 335
Bremen .....	9	5	X	14	17	- 17,6	57	4 635
Hamburg .....	34	5	X	39	90	x <sup>1)</sup>	142	16 767
Hessen .....	80	48	X	128	182	- 29,7	429	29 436
Mecklenburg-Vorpommern .....	22	3	X	25	52	- 51,9	1 113	7 348
Niedersachsen .....	127	45	X	172	201	- 14,4	938	95 772
Nordrhein-Westfalen .....	937	173	X	1 110	983	12,9	5 548	721 550
Rheinland-Pfalz .....	60	20	X	80	161	- 50,3	66	23 727
Saarland .....	30	4	X	34	36	- 5,6	155	14 899
Sachsen .....	93	19	X	112	165	- 32,1	596	59 033
Sachsen-Anhalt .....	47	10	X	57	72	- 20,8	101	15 577
Schleswig-Holstein .....	48	14	X	62	100	- 38,0	169	17 938
Thüringen .....	24	10	X	34	53	- 35,8	189	11 352

1) Vorjahresvergleich entfällt wegen nicht periodengerechter Zuordnung im Jahr 2006.

5 Insolvenzen nach Art des Verfahrens, Höhe der Forderungen, Rechtsformen, Alter  
und Zahl der Beschäftigten

Jahr 2007

Gegenstand der Nachweisung	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche  Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenomme n	Verfahren insgesamt				
					Anzahl			
	Insgesamt							
Insgesamt .....	149 489	13 206	1 902	164 597	161 430	2,0	125 175	31 544 424
	nach Art der Verfahren							
Eröffnetes Verfahren .....	149 489	X	X	149 489	143 781	4,0	115 095	28 600 412
Mangels Masse abgewiesene Anträge .....	X	13 206	X	13 206	15 607	- 15,4	10 080	2 816 165
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan .....	X	X	1 902	1 902	2 042	- 6,9	X	127 846
	nach Höhe der voraussichtlichen Forderungen							
Forderungen von ... bis unter ... Euro								
Unter 5 000 .....	4 875	1 837	169	6 881	6 643	3,6	566	21 862
5 000 - 50 000 .....	85 097	5 458	1 255	91 810	85 733	7,1	6 532	2 115 425
50 000 - 250 000 .....	43 950	4 056	383	48 389	48 906	- 1,1	23 364	5 444 831
250 000 - 500 000 .....	8 309	890	60	9 259	10 190	- 9,1	15 574	3 173 874
500 000 - 1 Mill. ....	3 921	506	17	4 444	5 064	- 12,2	17 431	3 047 494
1 Mill. - 5 Mill. ....	2 810	364	15	3 189	3 922	- 18,7	32 569	6 331 617
5 Mill. - 25 Mill. ....	439	76	1	516	598	- 13,7	11 788	4 860 117
25 Mill. und mehr .....	78	4	-	82	94	- 12,8	17 174	6 549 203
Unbekannt .....	10	15	2	27	280	- 90,4	177	
	Unternehmen							
Zusammen .....	20 491	8 669	X	29 160	34 137	- 14,6	125 175	18 099 138
	nach Rechtsformen							
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe..	12 309	2 816	X	15 125	17 175	- 11,9	20 403	3 864 315
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR) .....	1 308	656	X	1 964	2 454	- 20,0	23 266	3 880 421
dar. GmbH Co. KG .....	867	314	X	1 181	1 455	- 18,8	16 948	2 320 765
GbR .....	229	236	X	465	620	- 25,0	1 147	194 251
Gesellschaften m.b.H. ....	6 388	4 559	X	10 947	13 456	- 18,6	75 909	9 318 549
Aktiengesellschaften, KGaA .....	148	84	X	232	289	- 19,7	2 448	560 647
Private Company Limited by Shares (Ltd) .....	183	369	X	552	384	43,8	1 166	91 463
Genossenschaften .....	13	3	X	16	23	- 30,4	130	26 338
Sonstige Rechtsformen .....	142	182	X	324	356	- 9,0	1 853	357 404
	nach dem Alter der Unternehmen							
Unter 8 Jahre alt .....	11 052	5 150	X	16 202	18 327	- 11,6	57 493	6 747 331
dar. bis 3 Jahre alt .....	4 767	2 562	X	7 329	8 565	- 14,4	30 841	3 404 791
8 Jahre und älter .....	7 568	2 718	X	10 286	11 855	- 13,2	65 646	10 286 014
Unbekannt .....	1 871	801	X	2 672	3 955	- 32,4	2 036	1 065 792
	nach der Zahl der Beschäftigten							
Kein Beschäftigter .....	8 630	4 250	X	12 880	16 801	- 23,3	X	5 944 343
1 Beschäftigte(r) .....	2 299	1 157	X	3 456	3 444	0,3	3 456	1 273 453
2 bis 5 Beschäftigte .....	3 431	1 100	X	4 531	4 508	0,5	13 892	1 773 374
6 bis 10 Beschäftigte .....	1 383	187	X	1 570	1 646	- 4,6	12 075	942 187
11 bis 100 Beschäftigte .....	1 755	144	X	1 899	2 308	- 17,7	51 314	3 223 543
Mehr als 100 Beschäftigte .....	118	5	X	123	123	0,0	44 438	2 679 217
Unbekannt .....	2 875	1 826	X	4 701	5 307	- 11,4	X	2 263 020
	Übrige Schuldner							
Zusammen .....	128 998	4 537	1 902	135 437	127 293	6,4	X	13 445 286
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä. ...	1 755	349	X	2 104	2 538	- 17,1	X	1 270 568
Ehemals selbständig Tätige 1) .....	17 545	2 482	X	20 027	19 985	0,2	X	4 595 345
Ehemals selbständig Tätige 2) .....	5 627	101	110	5 838	5 851	- 0,2	X	976 453
Verbraucher .....	103 085	361	1 792	105 238	96 586	9,0	X	6 181 957
Nachlässe .....	986	1 244	X	2 230	2 333	- 4,4	X	420 964

1) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

2) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen  
Jahr 2007

		Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- iche Forde- rungen
Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
Janr. 2007								
A-K,								
M-O	Insgesamt .....	20 491	8 669	29 160	34 137	- 14,6	125 175	18 099 138
A	Land- u. Forstwirtschaft .....	359	101	460	534	- 13,9	1 018	182 588
01	Landwirtschaft, gewerbliche Jagd .....	348	99	447	503	- 11,1	1 005	179 243
02	Forstwirtschaft .....	11	2	13	31	- 58,1	13	3 344
B	Fischerei u. Fischzucht .....	6	2	8	3	166,7	39	3 601
C	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden .....	9	3	12	21	- 42,9	19	8 850
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	1 870	550	2 420	3 168	- 23,6	37 533	3 908 764
15	Ernährungsgewerbe .....	280	90	370	437	- 15,3	3 871	280 888
16	Tabakverarbeitung .....	1	-	1	1	0,0	-	399
17	Textilgewerbe .....	50	9	59	78	- 24,4	990	118 769
18	Bekleidungsgewerbe .....	24	17	41	49	- 16,3	555	39 992
19	Ledergewerbe .....	12	1	13	12	8,3	650	109 778
20	Holzgewerbe (ohne Herst. von Möbeln) ....	86	21	107	189	- 43,4	1 110	79 389
21	Papiergewerbe .....	15	2	17	21	- 19,0	131	15 302
22	Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung .....	210	65	275	340	- 19,1	2 559	211 945
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung von Brutstoffen .....	1	-	1	1	0,0	-	1 795
24	Herstellung von chemischen Erzeugnissen .	28	14	42	54	- 22,2	1 545	41 840
25	Herst.von Gummi- u. Kunststoffwaren .....	70	11	81	137	- 40,9	2 518	223 990
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen u. Erden .....	61	19	80	113	- 29,2	658	55 522
27	Metallerzeugung u. -bearbeitung .....	18	3	21	37	- 43,2	429	19 340
28	Herstellung von Metallerzeugnissen .....	412	106	518	684	- 24,3	3 860	313 784
29	Maschinenbau .....	199	55	254	348	- 27,0	3 680	390 190
30	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -Einrichtungen .....	8	1	9	22	- 59,1	81	4 618
31	Herstellung v. Geräten d. Elektrizitäts- erzeugung, -verteilung u.Ä. ....	52	16	68	91	- 25,3	989	74 166
32	Rundfunk-, und Nachrichtentechnik .....	36	11	47	57	- 17,5	4 051	1 040 374
33	Medizin-, Mess-, Steuer- und Regeltechnik, Optik, Uhren .....	109	37	146	167	- 12,6	633	74 304
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen .....	20	8	28	35	- 20,0	4 853	420 927
35	Sonstiger Fahrzeugbau .....	15	4	19	27	- 29,6	447	33 661
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstr., Sportgeräten usw. ....	135	38	173	200	- 13,5	3 515	345 453
37	Recycling .....	28	22	50	68	- 26,5	408	12 337
E	Energie- u. Wasserversorgung .....	15	6	21	25	- 16,0	32	155 576
F	Baugewerbe .....	3 780	1 539	5 319	6 422	- 17,2	18 907	1 599 930
45.1	Vorbereitende Baustellenarbeiten .....	112	36	148	214	- 30,8	572	43 403
45.2	Hoch- u. Tiefbau .....	1 539	702	2 241	2 749	- 18,5	11 060	987 688
45.3	Bauinstallation .....	1 080	401	1 481	1 720	- 13,9	4 580	330 102
45.4	Sonstiges Baugewerbe .....	1 046	398	1 444	1 727	- 16,4	2 685	237 302
45.5	Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal .....	3	2	5	12	- 58,3	10	1 435
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern .....	4 362	1 786	6 148	7 139	- 13,9	19 533	2 892 398
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen .....	772	296	1 068	1 139	- 6,2	4 826	674 876
51	Handelsvermittlung u. Großhandel (ohne Handel mit Kfz) .....	1 174	600	1 774	2 075	- 14,5	6 452	1 320 823
51.1	Handelsvermittlung .....	301	106	407	575	- 29,2	311	128 334
51.2	Gh. mit landwirtschaftlichen Grundstoffen							



6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen  
Jahr 2007

Janr 2007								
Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- iche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
	und lebenden Tieren .....	30	11	41	53	- 22,6	381	24 729
51.3	Gh. mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren .....	140	68	208	208	0,0	880	244 237
51.4	Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .....	254	145	399	408	- 2,2	1 550	390 653
51.5	Gh. mit nicht landwirtschaftlichen Halbwaren, Altmaterial u. Reststoffen ..	196	100	296	355	- 16,6	2 363	316 807
51.8	Gh. mit Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör .....	169	98	267	291	- 8,2	728	159 580
51.9	Sonstiger Großhandel .....	84	72	156	185	- 15,7	239	56 484
52	Eh. (ohne Handel m. Kfz u.ohne Tankst.); Reparatur von Gebrauchsgütern .....	2 416	890	3 306	3 925	- 15,8	8 255	896 698
52.1	Eh. mit Waren verschiedener Art .....	334	112	446	549	- 18,8	575	87 688
52.2	Fach-Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ....	300	84	384	414	- 7,2	773	81 448
52.3	Apotheken; Fach-Eh. mit medizinisch orthopädischen und kosmetischen Artikeln	76	22	98	109	- 10,1	320	32 828
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel .....	1 445	562	2 007	2 461	- 18,4	6 186	600 118
52.5	Eh. m. Antiquitäten u. Gebrauchtwaren ...	46	25	71	87	- 18,4	81	12 527
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen) ..	154	60	214	222	- 3,6	253	37 241
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern .....	61	25	86	83	3,6	67	44 849
H	Gastgewerbe .....	2 310	875	3 185	3 449	- 7,7	6 300	575 239
I	Verkehr u. Nachrichten- übermittlung .....	1 406	565	1 971	2 447	- 19,5	8 712	513 083
60	Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen .....	691	216	907	1 150	- 21,1	3 332	197 614
61	Schifffahrt .....	9	3	12	21	- 42,9	27	3 878
62	Luftfahrt .....	2	3	5	7	- 28,6	40	4 913
63	Hilfs- u. Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung .....	446	227	673	896	- 24,9	3 137	245 166
	darunter:							
63.3	Reisebüros und Reiseveranstalter .....	113	60	173	201	- 13,9	276	48 693
63.4	Spedition, sonstige Verkehrsvermittlung .....	315	156	471	655	- 28,1	2 740	174 627
64	Nachrichtenübermittlung .....	258	116	374	373	0,3	2 176	61 513
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe .....	306	130	436	554	- 21,3	211	216 694
65	Kreditgewerbe .....	1	-	1	12	- 91,7	5	1 500
	darunter:							
65.2	Sonst. Finanzierungsinstitutionen .....	1	-	1	11	- 90,9	5	1 500
66	Versicherungsgewerbe .....	-	-	-	2	X	-	-
67	Kredit- u. Versicherungs- hilfsgewerbe .....	305	130	435	540	- 19,4	206	215 194
K	Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen, wirtschaftliche Dienstleistungen	4 154	2 478	6 632	7 547	- 12,1	24 791	7 205 150
70	Grundstücks- u. Wohnungswesen .....	884	546	1 430	1 680	- 14,9	3 273	2 067 118
70.1	Erschließung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	286	238	524	626	- 16,3	2 591	529 654
70.2	Vermietung und Verpachtung von eigenen Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	204	57	261	291	- 10,3	237	663 733
70.3	Vermittlung und Verwaltung von fremden Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen ....	394	251	645	763	- 15,5	445	873 731
71	Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal .....	127	69	196	199	- 1,5	400	69 616
72	Datenverarbeitung und Datenbanken .....	367	169	536	560	- 4,3	1 868	174 835
73	Forschung u. Entwicklung .....	17	15	32	51	- 37,3	127	27 895
74	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. ....	2 759	1 679	4 438	5 057	- 12,2	19 123	4 865 686
74.1	Rechts-, Steuer- und Unter- nehmensberatung usw. ....	868	756	1 624	1 890	- 14,1	3 794	3 824 605

6 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen  
Jahr 2007

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich a.n.g.= andersweitig nicht genannt  Gh=Großhandel ; Eh=Einzelhandel	Insolvenzverfahren			Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sichtl- liche Forde- rungen
		eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Verfahren insgesamt				
		Anzahl					%	Anzahl
74.2	Architektur- u. Ingenieurbüros .....	469	230	699	806	- 13,3	1 729	397 652
74.3	Technische, physikalische u. chemische Untersuchung .....	19	4	23	39	- 41,0	52	7 976
74.4	Werbung .....	253	115	368	431	- 14,6	1 187	84 246
74.5	Personalvermittlung usw. ....	78	39	117	142	- 17,6	2 020	34 667
74.6	Wach- und Sicherheitsdienste, Detekteien .	98	35	133	155	- 14,2	2 170	41 561
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln .....	343	181	524	558	- 6,1	5 974	97 411
74.8	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g. ....	631	319	950	1 036	- 8,3	2 197	377 567
M	Erziehung u. Unterricht .....	158	67	225	231	- 2,6	401	49 186
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen .....	595	90	685	680	0,7	4 820	428 389
O	Erbringung sonstiger öffentlicher und persönlicher Dienstleistungen .....	1 161	477	1 638	1 917	- 14,6	2 859	359 691
90	Abwasser-, Abfallbeseitigung und sonstiger Entsorgung .....	40	16	56	71	- 21,1	280	40 625
91	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen ....	43	61	104	96	8,3	367	26 236
92	Kultur, Sport und Unterhaltung .....	370	180	550	715	- 23,1	829	163 570
93	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen .....	708	220	928	1 035	- 10,3	1 383	129 260
	darunter:							
93.01	Wäscherei und chemische Reinigung .....	52	17	69	92	- 25,0	193	14 044
93.02	Frisör- und Kosmetiksalons .....	359	88	447	465	- 3,9	748	44 370

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

7 Insolvenzen nach Monaten  
Jahr 2007

Monat	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber  Vor- jahres- zeitraum	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt				
	Anzahl					%	Anzahl	1 000 EURO
Insgesamt								
Alle Monate .....	149 489	13 206	1 902	164 597	161 430	2,0	125 175	31 544 424
Januar .....	12 411	1 032	171	13 614	12 452	9,3	12 400	3 294 228
Februar .....	11 778	1 009	134	12 921	12 186	6,0	9 082	2 628 135
März .....	13 394	1 187	150	14 731	14 372	2,5	9 775	2 371 120
April .....	11 695	1 069	167	12 931	12 006	7,7	11 192	2 271 156
Mai .....	12 732	1 235	164	14 131	13 931	1,4	11 409	2 597 944
Juni .....	12 366	1 172	171	13 709	12 818	7,0	11 260	2 808 469
Juli .....	13 234	1 068	162	14 464	13 449	7,5	11 612	2 513 744
August .....	12 620	1 185	180	13 985	13 881	0,7	6 999	2 523 644
September .....	11 018	1 177	162	12 357	12 760	- 3,2	7 800	2 168 238
Oktober .....	13 338	1 198	167	14 703	14 128	4,1	12 530	2 695 345
November .....	13 395	1 023	147	14 565	15 214	- 4,3	9 703	3 334 768
Dezember .....	11 508	851	127	12 486	14 233	- 12,3	11 413	2 337 633
darunter Unternehmen								
Alle Monate .....	20 491	8 669	X	29 160	34 137	- 14,6	125 175	18 099 138
Januar .....	1 537	667	X	2 204	2 786	- 20,9	12 400	2 180 850
Februar .....	1 591	658	X	2 249	2 954	- 23,9	9 082	1 599 396
März .....	1 810	770	X	2 580	3 341	- 22,8	9 775	1 136 423
April .....	1 539	685	X	2 224	2 808	- 20,8	11 192	1 271 105
Mai .....	1 707	800	X	2 507	3 089	- 18,8	11 409	1 396 319
Juni .....	1 666	782	X	2 448	2 676	- 8,5	11 260	1 464 299
Juli .....	1 654	707	X	2 361	2 669	- 11,5	11 612	1 390 921
August .....	1 685	762	X	2 447	2 788	- 12,2	6 999	1 461 441
September .....	1 485	800	X	2 285	2 760	- 17,2	7 800	1 212 087
Oktober .....	1 900	832	X	2 732	2 717	0,6	12 530	1 465 043
November .....	2 055	660	X	2 715	2 764	- 1,8	9 703	2 214 207
Dezember .....	1 862	546	X	2 408	2 785	- 13,5	11 413	1 307 045

8 Insolvenzen nach Ländern  
Jahr 2007

Land	Insolvenzverfahren				Dagegen im Vor- jahres- zeitraum:  Verfahren insgesamt	Zu- bzw. Ab- (-) nahme gegenüber	Beschäf- tigte	Voraus- sicht- liche  Forde- rungen
	eröffnet	mangels Masse abgewiesen	Schulden- bereini- gungsplan angenommen	Verfahren insgesamt		Vor- jahres- zeitraum		
		Anzahl				%	Anzahl	1 000 EURO
	Insgesamt							
Deutschland .....	149 489	13 206	1 902	164 597	161 430	2,0	125 175	31 544 424
Baden-Württemberg .....	13 612	1 574	434	15 620	15 061	3,7	14 913	3 116 099
Bayern .....	16 671	1 970	160	18 801	18 276	2,9	16 418	4 846 616
Berlin .....	8 371	759	76	9 206	8 460	8,8	4 361	1 991 016
Brandenburg .....	6 366	353	57	6 776	6 020	12,6	1 910	904 787
Bremen .....	1 642	135	23	1 800	2 726	- 34,0	941	199 168
Hamburg .....	3 897	196	17	4 110	3 929	4,6	1 402	529 384
Hessen .....	9 945	938	123	11 006	10 475	5,1	7 818	2 391 272
Mecklenburg-Vorpommern .....	2 971	195	66	3 232	4 253	- 24,0	2 542	423 352
Niedersachsen .....	18 840	1 219	132	20 191	19 579	3,1	12 587	3 109 162
Nordrhein-Westfalen .....	33 271	2 924	343	36 538	35 018	4,3	41 729	8 788 910
Rheinland-Pfalz .....	6 622	571	186	7 379	7 329	0,7	4 224	1 188 587
Saarland .....	2 275	234	19	2 528	2 808	- 10,0	1 743	359 299
Sachsen .....	8 300	988	35	9 323	9 106	2,4	5 542	1 399 892
Sachsen-Anhalt .....	5 789	421	116	6 326	6 308	0,3	2 094	838 802
Schleswig-Holstein .....	6 606	476	99	7 181	7 315	- 1,8	4 033	875 029
Thüringen .....	4 311	253	16	4 580	4 767	- 3,9	2 918	583 048
darunter Unternehmen								
Deutschland .....	20 491	8 669	X	29 160	34 137	- 14,6	125 175	18 099 138
Baden-Württemberg .....	1 348	789	X	2 137	2 425	- 11,9	14 913	1 545 111
Bayern .....	2 477	1 354	X	3 831	4 300	- 10,9	16 418	3 126 193
Berlin .....	850	578	X	1 428	1 381	3,4	4 361	1 044 525
Brandenburg .....	569	232	X	801	940	- 14,8	1 910	344 596
Bremen .....	137	82	X	219	228	- 3,9	941	83 315
Hamburg .....	457	136	X	593	729	- 18,7	1 402	247 785
Hessen .....	1 137	583	X	1 720	1 954	- 12,0	7 818	1 248 453
Mecklenburg-Vorpommern .....	378	112	X	490	672	- 27,1	2 542	194 871
Niedersachsen .....	1 796	711	X	2 507	2 999	- 16,4	12 587	1 407 133
Nordrhein-Westfalen .....	6 990	2 384	X	9 374	11 084	- 15,4	41 729	6 588 366
Rheinland-Pfalz .....	1 003	380	X	1 383	1 586	- 12,8	4 224	580 419
Saarland .....	248	154	X	402	398	1,0	1 743	161 720
Sachsen .....	1 319	496	X	1 815	2 212	- 17,9	5 542	657 637
Sachsen-Anhalt .....	600	250	X	850	1 131	- 24,8	2 094	340 239
Schleswig-Holstein .....	817	278	X	1 095	1 317	- 16,9	4 033	336 962
Thüringen .....	365	150	X	515	781	- 34,1	2 918	191 812

9 Insolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter  
nach Forderungsgrößenklassen

Jahr 2007

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich	Ins- gesamt	Verfahren mit geltend gemachten Forderungen von ... EURO									Voraus- sicht- liche Forde- rungen	
	Rechtsform		unter 5000	5000 bis unter 50000	50000 bis unter 250000	250000 bis unter 500000	500000 bis unter 1 Mio.	1 Mio. bis unter 5 Mio.	5 Mio. bis unter 25 Mio.	25 Mio. und mehr	Forder- ungen unbe- kannt		
Alter	Anzahl										1000 EURO		
Insgesamt .....			164 597	6 881	91810	48389	9 259	4 444	3 189	516	82	27	31544424
A-K, Zusammen .....			29 160	1 022	7 618	12082	3 753	2 309	1 902	387	72	15	18099138
M-O													
nach Wirtschaftsbereichen													
A	Land- u. Forstwirtschaft .....	460	21	122	178	63	38	37	-	1	-	-	182 588
B	Fischerei u. Fischzucht .....	8	-	2	2	-	3	1	-	-	-	-	3 601
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	12	-	-	6	3	2	-	1	-	-	-	8 850
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	2 420	49	365	848	420	311	331	74	20	2	3 908 764	
E	Energie u. Wasserversorgung .....	21	-	4	2	1	3	5	4	2	-	155 576	
F	Baugewerbe .....	5 319	195	1 406	2 423	677	372	220	19	4	3	1 599 930	
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern .....	6 148	199	1 524	2 615	844	491	396	65	12	2	2 892 398	
H	Gastgewerbe .....	3 185	137	1 137	1 415	307	115	64	8	-	2	575 239	
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	1 971	79	538	895	246	129	75	8	-	1	513 083	
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe .....	436	19	99	184	72	31	23	6	2	-	216 694	
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw. ....	6 632	220	1 650	2 453	845	610	638	185	29	2	7 205 150	
M	Erziehung u. Unterricht .....	225	9	72	105	24	7	7	1	-	-	49 186	
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .	685	15	130	251	111	103	64	10	1	-	428 389	
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen .....	1 638	79	569	705	140	94	41	6	1	3	359 691	
nach Rechtsformen													
Einzeluntern., Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä. ....			15 125	584	4 519	6 722	1 829	922	492	48	5	4	3 864 315
Personengesellsch. (OHG, KG, GbR) ....			1 964	64	298	606	288	235	351	104	17	1	3 880 421
dar. GmbH Co. KG .....			1 181	24	113	317	190	167	270	84	15	1	2 320 765
GbR .....			465	30	123	177	59	33	38	5	-	-	194 251
Gesellschaften m.b.H. ....			10 947	273	2 347	4 412	1 558	1 094	1 001	210	44	8	9 318 549
Aktiengesellschaften, KGaA .....			232	5	36	76	34	24	36	17	4	-	560 647
Private Company Limited by Shares(Ltd)			552	58	285	179	13	10	1	3	1	2	91 463
Genossenschaften .....			16	2	1	4	4	-	4	1	-	-	26 338
Sonstige Rechtsformen .....			324	36	132	83	27	24	17	4	1	-	357 404
nach dem Alter der Unternehmen													
Unter 8 Jahre alt .....			16 202	612	4 993	6 941	1 867	956	678	128	20	7	6 747 331
dar. bis 3 Jahre alt .....			7 329	348	2 518	3 062	756	353	232	44	12	4	3 404 791
8 Jahre und älter .....			10 286	184	1 835	4 053	1 603	1 209	1 107	242	49	4	10286014
Unbekannt .....			2 672	226	790	1 088	283	144	117	17	3	4	1 065 792
Übrige Schuldner													
Zusammen .....			135 437	5 859	84192	36307	5 506	2 135	1 287	129	10	12	13445286
Natürl. Pers. als Gesellschafter u.Ä..			2 104	78	577	818	261	181	155	25	6	3	1 270 568
Ehemals selbständig Tätige 2) .....			20 027	577	6 358	9 333	2 077	1 005	608	65	3	1	4 595 345
Ehemals selbständig Tätige 3) .....			5 838	75	2 643	2 287	482	195	146	9	-	1	976 453
Verbraucher .....			105 238	4 733	73673	23279	2 527	678	324	20	-	4	6 181 957
Nachlässe .....			2 230	396	941	590	159	76	54	10	1	3	420 964

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind.

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen bzw. deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind.

10 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Alter, Antragsstellern,  
Gründe der Eröffnung, Art der Verwaltung nach Rechtsformen  
Jahr 2007

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Einzel- unter- nehmen, Freie Berufe, Kleinge- werbe u.	Personen- gesellschaften		Kapital- gesellschaften		Private Company Limited by Shares (Ltd)	Sonstige Rechts- formen	Voraus- sicht- liche Förde- rungen
				Ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG	GmbH	AG, KGaA			
Anzahl										1000 EURO
A-K, M-O	Insgesamt.....	29 160	15 125	1 964	1 181	10 947	232	552	340	18 099 138
	nach Wirtschaftsbereichen									
A	Land- u. Forstwirtschaft .....	460	353	31	13	64	1	7	4	182 588
B	Fischerei u. Fischzucht .....	8	2	2	1	4	-	-	-	3 601
C	Bergb. u. Gewinn. v. Stein u. Erden .....	12	2	1	1	9	-	-	-	8 850
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	2 420	785	299	209	1 267	35	30	4	3 908 764
E	Energie u. Wasserversorgung .....	21	1	12	12	6	1	-	1	155 576
F	Baugewerbe .....	5 319	2 753	320	183	2 083	8	138	17	1 599 930
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern .....	6 148	3 109	397	247	2 471	33	115	23	2 892 398
H	Gastgewerbe .....	3 185	2 512	128	57	488	2	37	18	575 239
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung .....	1 971	1 258	121	60	530	7	49	6	513 083
J	Kredit- u. Versicherungsgewerbe .....	436	309	18	11	91	10	7	1	216 694
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw. ....	6 632	2 420	522	333	3 383	121	134	52	7 205 150
M	Erziehung u. Unterricht .....	225	127	11	8	63	5	1	18	49 186
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen ...	685	496	23	14	110	6	2	48	428 389
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen .....	1 638	998	79	32	378	3	32	148	359 691
	nach dem Alter der Unternehmen									
	Unter 8 Jahre alt .....	16 202	8 725	1 021	577	5 681	144	480	151	6 747 331
	dar. bis 3 Jahre alt .....	7 329	3 577	539	307	2 660	55	417	81	3 404 791
	8 Jahre und älter .....	10 286	4 330	825	560	4 870	73	26	162	10 286 014
	Unbekannt .....	2 672	2 070	118	44	396	15	46	27	1 065 792
	nach Antragsstellern									
	Gläubigern .....	7 273	3 945	486	196	2 456	47	260	79	2 379 194
	Schuldern .....	21 887	11 180	1 478	985	8 491	185	292	261	15 719 944
	nach Eröffnungsgründen									
	Zahlungsunfähigkeit .....	23 914	15 035	1 436	727	6 714	139	366	224	12 942 652
	Drohende Zahlungsunfähigkeit .....	209	90	18	12	86	4	3	8	199 825
	Überschuldung .....	630	X	71	55	519	8	19	13	482 510
	Zahlungsunfähigkeit und Überschuldung ..	4 382	X	437	385	3 605	81	164	95	4 451 347
	Droh. Zahlungsunfähigkeit u. Überschuld.	25	X	2	2	23	-	-	-	22 804
	nach Anordnung der Eigenverwaltung									
	Angeordnete Eigenverwaltung.....	147	69	7	6	63	2	5	1	81 385

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.

11 Unternehmensinsolvenzen nach Wirtschaftsbereichen, Rechtsformen und Alter  
nach Beschäftigtengrößenklassen  
Jahr 2007

Nr. der Klassi- fika- tion 1)	Wirtschaftsbereich  Rechtsform  Alter	Unternehmen mit ... Beschäftigten								Be- schäftigte
		Ins- gesamt	keinem	1	2-5	6-10	11-100	101 und mehr	unbe- kannt	
A-K, Insgesamt.....		29 160	12 880	3 456	4 531	1 570	1 899	123	4 701	125 175
M-O										
nach Wirtschaftsbereichen										
A	Land- u. Forstwirtschaft .....	460	194	59	93	26	22	-	66	1 018
B	Fischerei u. Fischzucht .....	8	2	2	1	1	1	-	1	39
C	Bergbau u. Gewinn. v. Stein u. Erden .	12	7	-	2	-	1	-	2	19
D	Verarbeitendes Gewerbe .....	2 420	700	214	422	224	508	52	300	37 533
E	Energie u. Wasserversorgung .....	21	10	2	2	1	1	-	5	32
F	Baugewerbe .....	5 319	2 158	621	989	403	344	6	798	18 907
G	Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern .....	6 148	2 815	745	986	312	327	12	951	19 533
H	Gastgewerbe .....	3 185	1 477	442	532	147	131	1	455	6 300
I	Verkehr u. Nachrichtenübermittlung ...	1 971	856	211	305	126	166	8	299	8 712
J	Kredit u. Versicherungsgewerbe .....	436	243	59	27	3	3	-	101	211
K	Grundst., Wohnungswesen, Vermietung bewegl. Sachen usw. ....	6 632	3 323	815	737	214	283	33	1 227	24 791
M	Erziehung u. Unterricht .....	225	105	31	30	10	7	-	42	401
N	Gesundh., Veterinär- u. Sozialwesen .	685	253	65	148	47	53	10	109	4 820
O	Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen .....	1 638	737	190	257	56	52	1	345	2 859
nach Rechtsformen										
	Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u. Ä. ....	15 125	7 576	1 875	2 285	529	314	2	2 544	20 403
	Personengesellsch. (OHG, KG, GbR) ....	1 964	701	173	281	161	329	34	285	23 266
	dar. GmbH Co. KG .....	1 181	347	99	168	107	272	32	156	16 948
	GbR .....	465	224	46	66	28	20	-	81	1 147
	Gesellschaften m.b.H. ....	10 947	4 147	1 271	1 808	824	1 186	73	1 638	75 909
	Aktiengesellschaften, KGaA .....	232	86	22	26	17	27	6	48	2 448
	Private Company Limited by Shares(Ltd)	552	244	64	91	25	18	1	109	1 166
	Genossenschaften .....	16	6	1	3	1	4	-	1	130
	Sonstige Rechtsformen .....	324	120	50	37	13	21	7	76	1 853
nach dem Alter der Unternehmen										
	Unter 8 Jahre alt .....	16 202	7 731	2 128	2 652	811	880	46	1 954	57 493
	dar. bis 3 Jahre alt .....	7 329	3 434	913	1 205	377	427	22	951	30 841
	8 Jahre und älter .....	10 286	4 227	1 215	1 758	720	988	76	1 302	65 646
	Unbekannt .....	2 672	922	113	121	39	31	1	1 445	2 036

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003), Kurzbezeichnungen.